



# Konzept zur Studien- und Berufswahlorientierung an der Profilschule Fürstenberg

Stand: November 2024

# Inhalt

1	Rahmenbedingungen .....	5
1.1	Vorbemerkung .....	5
1.2	Standortspezifische Gegebenheiten/ Ausgangslage und Zielsetzungen .....	5
1.3	Räumliche Lage der Schule .....	6
1.4	Personelle Ressourcen der Schule .....	6
1.5	Abschlüsse/ Anschlüsse .....	6
1.6	Kooperationen .....	6
1.7	Eltern .....	7
2	Schulinterne Organisation.....	7
2.1	Standortspezifische Zielsetzungen und Festlegungen .....	8
2.2	Berufsorientierung als Bestandteil der Schulprogrammarbeit .....	9
2.3	Aufgaben der/Koordinatorin/des Koordinators für Studien- und Berufswahl (StuBO).....	9
2.4	Aufgaben der Klassen- und Fachlehrer .....	10
2.5	Aufgaben der Kooperationsverantwortlichen PIETEC/Aatalklinik/HNF/ Kreis-museum Wewelsburg, Barmer GEK, VHS, KITA Rappelkiste,.....	10
2.6	Aufgaben des Girls´ Day/Boys´ Day-Koordinators.....	10
2.7	BO-Handbuch .....	11
2.8	Berufswahlpass .....	11
2.9	Potenzialanalyse.....	11
2.10	Schülerbetriebspraktikum .....	12
2.11	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung.....	12
2.12	Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsakquisiteur .....	13
2.13	Zusammenarbeit mit den schulischen Kooperationspartnern der Sekundarstufe II .....	13
2.14	Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufsinformationen durch Dritte .....	13
2.15	Weitere Beratungs- und Informationsangebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern.....	14
2.16	Arbeit mit den Bildungs- und Kooperationspartnern.....	14
2.17	Vereinbarungen zur Evaluation.....	14
2.18	Berufsorientierungskonzept – Schaubild .....	15
3	Das Berufsorientierungskonzept im Überblick .....	16
3.1	Allgemeine Erläuterungen .....	16
3.2	Jahrgang 5 .....	16
3.3	Jahrgang 6 .....	16
3.4	Jahrgang 7 .....	16
3.4.1	Girls´/ Boys´Day .....	16
3.5	Jahrgang 8 .....	17
3.5.1	KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) .....	17
3.5.2	Elternabend KAoA .....	17

3.5.3	Potenzialanalyse.....	17
3.5.4	Berufsfelderkundungen.....	17
3.5.5	Projekte mit Kooperationspartnern .....	17
3.5.6	BIZ vor Ort .....	18
3.5.7	Talent-Scouting.....	18
3.6	Jahrgang 9 .....	18
3.6.1	Ausbildungsmesse „Connect“ .....	18
3.6.2	Schullaufbahnberatung/ Anschlussabend.....	18
3.6.3	Schülerbetriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung.....	19
3.6.4	Ausbildungsbotschafter/ Bildungspiloten .....	19
3.6.5	SchuBS .....	19
3.6.6	Bewerbungstraining mit dem Koop-Partner Barmer GEK.....	19
3.6.7	Projekt mit Koop-Partnern .....	19
3.6.8	AG – freiwilliges Praktikum .....	19
3.7	Jahrgang 10 .....	20
3.7.1	Freiwilliges Schülerbetriebspraktikum .....	20
3.7.2	Lernkompetenztraining - Bewerbung .....	20
3.7.3	Ausbildungsmesse b.a.m. (Bürener Ausbildungsmesse).....	20
3.7.4	Anschlussabend – Infos zur Übergangsgestaltung (siehe 3.6.2) .....	20
3.7.5	Info zur Sozialversicherung .....	20
3.7.6	Beratung durch den Akquisiteur .....	20
3.7.7	Hospitation an den Gymnasien .....	21
3.7.8	Beratung durch die Agentur für Arbeit .....	21
3.7.9	AG – freiwilliges Praktikum .....	21
3.8	Verantwortungskette.....	21
3.9	Eltern .....	21
4	Module der Studien- und Berufsorientierung an der PS Fürstenberg .....	22
5	Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ...	74
5.1	Allgemeine Hinweise.....	74
5.2	Inhalte und Ziele der Berufsorientierung.....	74
5.3	Organisation.....	75
5.4	Vertiefende Informationen zur Organisation .....	75
5.4.1	Potenzialanalyse.....	75
5.4.2	Berufswahlpass in einfacher Sprache.....	75
5.4.3	Berufsfelderkundungen.....	76
5.4.4	Schülerbetriebspraktika .....	76
5.4.5	Berufsberatung durch Reha-Berater der Agentur für Arbeit .....	77
5.4.6	Förderplangespräche .....	77

5.4.7	Berufsorientierung für zieldifferente Förderschülerinnen und Förderschüler an der Profilschule Fürstenberg im Überblick.....	78
6	Modulbeschreibung für Studien- und Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.....	80
7	Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund .....	102

# **1 Rahmenbedingungen**

## **1.1 Vorbemerkung**

Die für alle allgemeinbildenden Schulen in NRW verbindlichen Ziele und Aufgaben der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I sind im Erlass des MSW vom 06.12.2007 „Berufsorientierung in der Sekundarstufe I, in der gymnasialen Oberstufe, im Berufskolleg und im Weiterbildungskolleg“, BASS 12-21 Nr. 1, festgelegt worden.

Allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich eine berufliche Existenz aufzubauen, die ihren individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Interessen entspricht, ist wesentliches Ziel der Studien- und Berufswahlorientierung an der Profilschule Fürstenberg.

Schülerinnen und Schüler werden mit immer komplexeren Aufgaben in einer technologisch veränderten Arbeitswelt konfrontiert. Selbstbestimmung, eigenverantwortliche Lebensgestaltung, berufliche Zufriedenheit und Erfolg lassen sich aber nur erreichen, wenn Jugendliche über die spezifischen Berufsanforderungen und den aktuellen Arbeitsmarkt informiert sind und sich ihrer eigenen Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten bewusst sind. Nur so können sie zu einer reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidung kommen und realistische Ausbildungsperspektiven im Anschluss an die Sekundarstufe I entwickeln.

Der Ausbildungskonsens NRW hat bereits im November 2011 „die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Studien- und Berufsorientierung beschlossen...“ (BASS, 12-21 Nr.1). Dieses System wird verbindlich durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“, das ab dem Schuljahr 2016/17 an allen Schulen aufgegriffen und umgesetzt wird.

Auch und besonders bei der Berufswahlvorbereitung setzt die Profilschule Fürstenberg auf die vom Ausbildungskonsens NRW beschlossenen drei Bereiche. Es geht dabei um vorbereitende, begleitende und qualifizierende Maßnahmen und um das Sammeln von Berufserfahrungen. In diesem Zusammenhang steht praktisches Lernen in Verbindung mit der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen sowohl in bereits bekannten als auch in frauen- und männeruntypischen Berufen. Ebenfalls in den Blick genommen und teilweise speziell gefördert werden die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie erhalten neben den regulären auch spezifische verbindliche Standardelemente, damit ihr Berufsfindungs- und Studienorientierungsprozess zielgenau unterstützt werden kann.

## **1.2 Standortspezifische Gegebenheiten/ Ausgangslage und Zielsetzungen**

Im laufenden Schuljahr besuchen 484 Schülerinnen und Schüler die Profilschule Fürstenberg aus den Orten der Gemeinde Bad Wünnenberg, aus dem Stadtgebiet Büren und dem angrenzenden Hochsauerlandkreis. Diese Größe setzt sich aus Regelschülern, Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Migranten aus verschiedenen Ländern zusammen. Die Jahrgänge sind sowohl drei- als auch vierzünftig. Die Profilschule Fürstenberg ist eine Schule des gemeinsamen Lernens, was sich auch in der besonderen Form der inneren Differenzierung in den Jahrgängen ab Klasse 7 zeigt.

### **1.3 Räumliche Lage der Schule**

Die Profilschule Fürstenberg befindet sich in der Gemeinde Bad Wünnenberg, die durch Industriegebiete in den Ortsteilen Fürstenberg, Haaren und Leiberg von ihrer Wirtschaftsstruktur her recht gut aufgestellt ist. Angefangen von Großbetrieben über mittelständische Betriebe sind auch landwirtschaftliche Betriebe, die Tourismusbranche und der Gesundheitsbereich vertreten.

Als Schule des ländlichen Raumes sind Vorhaben außerhalb der Schule, insbesondere aber Angebote in der Kreisstadt Paderborn, mit einem erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand verbunden. Externe wie interne Vorhaben im Bereich der BO müssen deshalb mittel- und langfristig geplant werden.

### **1.4 Personelle Ressourcen der Schule**

Als Sekundarschule Fürstenberg ging die Schule im Schuljahr 2013/14 an den Start und besteht nun seit 10 Jahren. Im August 2013 begann der Aufbau mit 2 Neueinstellungen und 6 Kollegen/innen, die zuvor an auslaufenden Real- und Hauptschulen unterrichtet hatten. In Abstimmung mit dem Rat der Stadt Bad Wünnenberg und der Bezirksregierung Detmold wurde die Sekundarschule Fürstenberg im Januar 2019 zur Profilschule. Mittlerweile arbeiten 51 Kollegen/innen an der Schule. Ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer wohnt im Stadtgebiet. Sie verfügen deshalb über umfassende Kenntnisse der lokalen Wirtschaft und Bildungslandschaft und bringen dieses Wissen in die Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler ein.

Aufgrund der vier Profile der Schule (MINT, Sprache, Kultur und Verantwortung) versuchen wir, Angebote in diesen Bereichen gemäß der schulischen Voraussetzungen mit Lehrerinnen und Lehrern, aber auch mit außerschulischen Kräften zu besetzen und können somit differenzierte Bildungsangebote anbieten.

### **1.5 Abschlüsse/ Anschlüsse**

Angestrebt werden von den Schülerinnen und Schülern Abschlüsse, die den Einstieg in das duale Ausbildungssystem ermöglichen oder mittlere Bildungsabschlüsse mit dem Q-Vermerk für den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe.

### **1.6 Kooperationen**

Die Firma PIETEC-Feinwerktechnik und die Barmer GEK waren bereits Kooperationspartner der ehemaligen Realschule. Diese Zusammenarbeit wurde und wird mit der Profilschule fortgesetzt. Hinzugekommen sind im Stadtgebiet verschiedene Firmen, die im Bereich einer AG Praktikumsplätze anbieten. Im laufenden Schuljahr 2023/24 gibt es wieder diverse Projekte mit den Partnern. Mit diesen Firmen verfügen wir über Kooperationspartner, die uns vor Ort Einblicke in die betriebliche Praxis durch Betriebserkundungen und Projekte im Betrieb selbst ermöglichen. Im Rahmen dieser Kooperationen gab es bisher schon drei UGO-Schulpreise (2020, 2022 und 2023).

Das Kreismuseum in Wewelsburg und das HNF in Paderborn sind zwei weitere Kooperationspartner, die Einblicke in historisch-politische Zusammenhänge (Hingucker) oder im Bereich von MINT (Schülerlabor) ermöglichen.

Neben den genannten Kooperationspartnern arbeiten wir mit weiteren Partnern zusammen, die für die Berufswahlorientierung von Bedeutung sind: u.a. mit der VHS vor Ort, die in einer AG eine „Word, Excel und Power Point-Qualifizierung für den beruflichen Werdegang“ durchführt. In dieser AG erwerben Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen im Umgang mit gängigen MS-Office Anwendungsprogrammen. Die Schüler, die in der Schülerfirma „Kiosk“ arbeiten, profitieren in besonderem Maße von dieser AG.

Eine frühere AG hatte als Thema den Hausbau. Hierbei lernten die Schüler alle Gewerke kennen, die für einen Hausbau notwendig sind (z. B. Tätigkeiten von Maurern, Elektrikern, Malern, Schreibern, Raumausstattern,...). Für dieses Projekt wurde am 05.11.2016 bereits der UGO-Preis an die teilnehmenden Schüler der Profilschule verliehen (s. Homepage).

Im Jahrgang 9 werden mit der Barmer GEK Bewerbungstrainings durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung vorzubereiten. Beim Lern- und Kompetenztrainingstag im Jahrgang 10 bietet die Barmer ein weiteres Bewerbungstraining an, dass gern von den Schülern angenommen wird.

## **1.7 Eltern**

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sind sich der Bedeutung der Berufs- oder Schullaufbahnentscheidung sehr bewusst. Informations- und Beratungsangebote sind gut nachgefragt, vor allem auch an Gewerbetagen in den Industriebetrieben im Stadtgebiet oder bei den Anschlussabenden.

Insbesondere die Entwicklung der Berufsorientierung im Bereich KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) und der ständige Wandel und die Digitalisierung im Bereich von Berufsbildern (neue Ausbildungsberufe) ziehen einen Beratungsbedarf durch unsere Schule und die Berufsberatung nach sich. Eltern sind sich bewusst, dass lebenslanges Lernen in der heutigen Zeit unabdingbar ist.

## **2 Schulinterne Organisation**

An der Profilschule gibt es neben der Studien- und Berufswahlkoordinatorin und ihrem Team eine Inklusionsbeauftragte, die sich um die spezifischen Belange im Bereich der berufsorientierenden Inklusion kümmert.

Die gesamte Verantwortung für die einzelnen SBOs (Studien- und Berufsorientierungselemente) liegt bei der oben genannten Koordinatorin und der Abteilungsleiterin II. Eine wichtige und unverzichtbare Unterstützung erhält das Team jedoch durch die Klassen- und Fachlehrer, die für ihre jeweiligen Klassen/ Gruppen die Verantwortung für die Durchführung der BO-Maßnahmen übernehmen.

In den Jahrgängen 7 und 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend am Girls'/ Boys' Day teil. Ebenso verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler ist das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum.

Vorrangig im November durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen die Potenzialanalyse (bis 2022 bei der SBH, ab 2023 bei der FAW). Zum Ende des ersten Schulhalbjahres wird die erste Berufsfelderkundung als Eltern-/ Verwandtenpraktikum in den Betrieben in der näheren Umgebung der Schule absolviert. Die zweite BFE wird am Girls'/ Boys' Day (s. Modul 8.5) absolviert und die dritte, frei zu wählende, findet meistens kurz vor den Sommerferien (s. Modul 8.6) statt.

Im Januar 2017 wurde damit begonnen, ein BOB (Berufsorientierungsbüro, SBO 3.3) einzurichten, damit die Schülerinnen und Schüler einen festen Ort für individuelle Beratungsmöglichkeiten erhalten. Neben der Beratung z. B. für zusätzliche Praktika für die Förderung von Stärken werden hier auch Bewerbungen mit Hilfe geschrieben. Im BOB halten außerdem Frau Hildebrand von der Agentur für Arbeit und der Ausbildungsakquisiteur Herr F. Schäfers ihre Sprechstunden ab. Vor dem BOB hängt ein Schaukasten, in dem neben den Sprechzeiten auch die aktuellen Ausbildungsplatzangebote ausgehängt werden.

Eine erste Zertifizierung für das Berufswahlsiegel fand im Jahr 2019 statt.

## 2.1 **Standortspezifische Zielsetzungen und Festlegungen**

- Wir wollen eine einheitliche und von einzelnen Personen oder Schuljahren unabhängige Informations- und Beratungsqualität in allen Fragen der BO sicherstellen. Unser Ziel ist ferner, den häufigen Änderungen im Bereich von Bildungsgängen und im Bereich der Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung (Agentur für Arbeit, Stiftung Partner für Schule NRW) Rechnung zu tragen und die jeweils verfügbaren Ressourcen für die Arbeit der Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte optimal auszunutzen. Dazu gehört:
  - eine über einzelne Schuljahre hinausreichende Planung der Vorhaben im Bereich der BO
  - eine aktuelle Information der Schülerinnen und Schüler über Aushänge am schwarzen Brett, Homepage, Informationen in den Klassen
  - eine fortlaufende Information der Lehrkräfte über Änderungen und Neuerungen im Rahmen der Lehrerkonferenzen
  - die Unterstützung von BO-relevantem Unterricht (z.B. Praktikumsvorbereitung) in Form eines modular aufgebauten und fortlaufend aktualisierten „BO-Handbuchs“
  - Reflexion/Kurzevaluation aller erfolgten BO-Maßnahmen im Anschluss an die Standardelemente durch die beteiligten Lehrkräfte und die StuBO/ das StuBO-Team
  - Einholung und Auswertung von schriftlichem Schüler- und Elternfeedback zur BO an der Schule
- Wir wollen die Handlungssicherheit von Fach- und Klassenlehrkräften stärken, indem wir alle wiederkehrenden BO-Maßnahmen in einem BO-Handbuch in Kurzbeschreibung, Kompetenzerwartung, Ablauf und Aufgaben beschreiben und hier auch die für die Maßnahmen geeigneten Arbeitsmittel bereitstellen.
- Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern alle Anschlusswege (duale Ausbildung, schulische Anschlüsse, Studienberechtigung) offenhalten. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit den Gymnasien und Berufskollegs (s. päd. Leistungskonzept) unseres Einzugsbereichs intensiv zusammen und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler beim Kennenlernen dieser Institutionen und ihrer fachlichen Anforderungen.
- Mit den drei Berufsfelderkundungen in Form eines Eltern-/ Verwandtenpraktikums, eines gendersensiblen Tages ( Girls'/Boys' Day) und einer selbst gewählten BFE wollen wir erreichen, dass sich Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig mit der Berufswahlorientierung und den Kompetenzanforderungen auseinandersetzen und das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum in Jahrgang 9 anhand der bereits gemachten Erfahrungen auswählen. Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitig Gelegenheit geben, die eigenen Stärken und zu fördernden Fähigkeiten kennen zu lernen und diese Erkenntnisse für die Beratung durch Lehrkräfte und Berufsberatung nutzbar zu machen.
- Wir wollen unsere Kooperationen (s. 1.6) dazu nutzen, Schülern verstärkt Einblicke in die betrieblichen Arbeitsprozesse zu verschaffen und ihnen weitere Gelegenheiten zum Projektlernen vor Ort zu bieten. Dabei arbeiten wir eng mit den einzelnen Fachbereichen zusammen und überlegen gemeinsam, welche Projekte in diesen Bereichen entwickelt werden können (s. Modul 8.7)
- Wir wollen durch Einbeziehung unterschiedlicher Biografien und Professionen, durch das Aufsuchen außerschulischer Lernorte und die Durchführung von Projekten und Wettbewerben eine enge Verzahnung von Schule und Lebens- und Alltagswelt erreichen.
- Wir wollen durch kontinuierliche vielfältige Angebote von Klasse 5 -10 in verschiedenen Bereichen (Politik, MINT, Sprache, Gesundheit/ Soziales, künstlerisches Gestalten) kleine Einblicke in



unterschiedliche Arbeits-/Berufsfelder und in die Ausbildung/ Entdeckung von Stärken und Neigungen fördern.

## **2.2 Berufsorientierung als Bestandteil der Schulprogrammarbeit**

Berufsorientierung ist eine Querschnitts- und Pflichtaufgabe aller Lehrkräfte unserer Schule (s. Vorbemerkung, (BASS, 12-21 Nr.1)). Wir beteiligen deshalb alle Lehrkräfte an der Entwicklung dieses Aufgabenbereiches und machen ihnen alle verfügbaren Informationen zugänglich. Über erstmals oder verändert durchgeführte Maßnahmen wird jeweils in der Lehrerkonferenz, in der Schulkonferenz und in der Klassenpflegschaft berichtet.

Für die fortlaufende, insbesondere konzeptionelle Arbeit arbeiten folgende Bereiche eng zusammen: ein Schulleitungsmitglied, die StuBO/ das StuBO-Team und die Verantwortlichen für die Kooperationen (Koop- Aaltalklinik, Koop- PIETEC, Koop- Bereich Girls' Day/Boys' Day, Koop-Bereich Praktikumsvorbereitung in D, Koop-Bereich Gemeinsames Lernen/ Inklusion)

## **2.3 Aufgaben der/Koordinatorin/des Koordinators für Studien- und Berufswahl (StuBO)**

Die StuBO nimmt die im Erlass festgelegten Aufgaben wahr: Dazu zählen insbesondere

- die Information und Anleitung von Fach-/Klassenlehrern bei der Erledigung von BO-Aufgaben
- die Zusammenarbeit mit der für unsere Schule zuständigen Berufsberaterin, Frau Hildebrand
- die Zusammenarbeit mit Schulamt, Bezirksregierung und FAW in Fragen der BO
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Fortbildungen für die StuBOs und im Bereich der BO
- Langfristige Terminplanung (BO im laufenden Schuljahr)
- Terminabstimmung mit externen Partnern (z. B. Connect, b.a.m., IHK, HWK, Gymnasien, BKs ...)
- Organisatorische Vorbereitungen von Informationsveranstaltungen (z. B. Elternabend KAoA, Anschlussabend,...)
- Begleitung und Evaluation des G/B Days (Teammitglieder)
- Begleitung und Evaluation der Potenzialanalyse (Teammitglieder)
- Begleitung und Evaluation der BFE-Tage (Teammitglieder)
- Evaluation von BO-Maßnahmen
- Konzeptentwicklung im Bereich der BO für die Profilschule Fürstenberg
- Fortlaufende Aktualisierung des BO-Handbuchs
- Erstellen von „to do –Listen“
- Einpflegen von Daten ins BAN-Portal (Teammitglieder)
- Entwicklung des BO-Curriculums und anschließende Fortschreibung bzw Überarbeitung
- Presseartikel zu gelungenen Projekten erstellen

StuBO und Schulleitung stellen die wechselseitige Information über Aufgaben, Termine und Absprachen sicher. Termine außerhalb der Schule und klassenübergreifende Änderungen des Stundenplans bedürfen der Zustimmung der Schulleitung.

## **2.4 Aufgaben der Klassen- und Fachlehrer**

Die Klassenleitungen verfügen in der Regel über die umfassendsten Kenntnisse über Schülerinnen und Schüler und deren familiären Hintergrund. Sie sind neben der Beratungslehrkraft die Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler bei Sorgen und Problemen, haben ein Vertrauensverhältnis zu den Schülerinnen und Schülern aufgebaut und sind Anlaufpunkt der meisten Eltern bei Elternsprechtagen.

Sie

- beantworten in der ersten Klassenpflegschaftssitzung des 8. Jahrgangs die Fragen der Eltern über das kurz zuvor vorgestellte Berufsorientierungskonzept der Schule und die anstehende Potenzialanalyse.
- nehmen an Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern ihrer Klasse sowie an Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung teil. Dabei wird den Belangen von Teilzeitkräften Rechnung getragen.
- informieren die Eltern bei Klassenpflegschaften und Elternsprechtagen über die Angebote der Berufsberaterin und stellen einen Kontakt zur ihr her.

Lehrerinnen und Lehrer, die in einem Jahrgang keine Klassenleitung wahrnehmen, sind in der Regel nur im Rahmen ihres Fachunterrichts (z.B. als Deutschlehrkräfte in der Vor- und Nachbereitung des Praktikums) an BO-Vorhaben beteiligt. Ihre Aufgaben ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen des BO-Handbuchs.

## **2.5 Aufgaben der Kooperationsverantwortlichen PIETEC/Aatalklinik/HNF/ Kreis-museum Wewelsburg, Barmer GEK, VHS, KITA Rappelkiste,...**

Die Kooperationsverantwortlichen

- stellen sicher, dass die in den Kooperationsverträgen festgelegten Ziele und Vorhaben durch Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler der Schule verfolgt werden.
- bereiten die Jahresplanungs- und Auswertungsgespräche mit den Kooperationspartnern vor; führen diese durch und berichten der Schulleitung und den Mitwirkungsorganen.
- halten fortlaufend Kontakt mit den Partnerbetrieben und unterstützen die Klassen- und Fachlehrkräfte bei der Durchführung der BO-Module.
- sind für die Fortschreibung der auf den Partnerbetrieb bezogenen Module verantwortlich.
- fertigen die Durchführungsberichte an und erheben Feedback der Partner.
- entwickeln Projektideen für verschiedene Fächer, um eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Koop-Partnern über die Jahrgangsstufen 7-10 zu ermöglichen.

## **2.6 Aufgaben des Girls' Day/Boys' Day-Koordinators**

**Der Girls' / Boys' Day-Koordinator**

- bereitet den jährlichen BD/GD organisatorisch vor (Terminbekanntgabe/ Werbemittel).
- wirbt aktiv für die Teilnahme unter den Mädchen/Jungen der Zielgruppenjahrgänge.
- bereitet die Klassenlehrer/innen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auf die Nachbereitung des GD/BD vor.
- evaluiert den GD/BD.

## 2.7 **BO-Handbuch**

Für alle von der Schule verantwortlich durchgeführten BO-Maßnahmen (Module) liegen Modulbeschreibungen in gedruckter und digitaler Form vor.

Sie

- beschreiben die mit dem Modul verbundenen fachbezogenen und –übergreifenden Kompetenzen.
- nennen die Verantwortlichen, Jahrgangsstufen, Fächer und Zeiträume der Durchführung.
- enthalten verbindliche Vorgaben zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.
- nennen und berücksichtigen die Erfahrungen bisheriger Durchführungen
- stellen die zur Durchführung notwendigen oder geeigneten Materialien in Anhängen zur Verfügung

Die Sammlung dieser Modulbeschreibungen ist als sogenanntes „BO-Handbuch“ in einem so gekennzeichneten Ordner sowohl in Printform im Sekretariat zur Einsichtnahme als auch auf dem PC für alle Lehrkräfte verfügbar.

Für alle Lehrkräfte, die ein Modul durchführen, ist die Weitergabe der Auswertungsdaten an den StuBO/ BO-Team verbindlich. Die Modulbeschreibungen werden anschließend durch die Durchführungsberichte ergänzt.

## 2.8 **Berufswahlpass**

Der Berufswahlpass wird als Portfolioinstrument verbindlich ab Klasse 8 eingesetzt. Er begleitet die Schülerinnen und Schüler auf dem gesamten Weg der Studien – und Berufsorientierung und wird fortlaufend zur Dokumentation und Beratung benutzt.

Er ist auch Grundlage der Beratungsangebote durch die Berufsberatung.

## 2.9 **Potenzialanalyse**

Die **Potenzialanalyse (PA)** (s. Modul 8.2) bietet allen Schülerinnen und Schülern eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personellen, sozialen, fachlichen, methodischen und ggf. auch geschlechtsuntypischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Form eines schriftlich formulierten Stärkenprofils. Neben einem Einzelprofil gab es vom Anbieter der PA auch immer eine Gruppenauswertung der Potenziale der Klasse. Da es ab dem Schuljahr 2023/24 einen neuen Anbieter gibt, kann hierzu noch keine konkrete Angabe gemacht werden.

Die Gruppenauswertungen der einzelnen Klassen wurden im Anschluss an die PA sowohl als Diagnoseinstrument für das Arbeits- und Sozialverhalten in den einzelnen Klassen als auch für den Vergleich der Stärken zwischen den Klassen genutzt. Dabei wurden die Auswertungen einzelner Klassenpotenziale (z. B. praktische, methodische oder kognitive Potenziale) in Diagrammen gegenübergestellt und für die Förderung z. B. im Fach Mathematik oder Deutsch von Klassen-, Beratungs- und Fachlehrern verwendet.

Im Anschluss daran lernen die Schüler in **drei verschiedenen Berufsfeldern** (s. Modulübersicht 8.3., 8.5, 8.6) die Anforderungen der Arbeitswelt durch exemplarisch erkundete Betriebe näher kennen. Dabei stellen sie fest, welche Anforderungen sie mit ihren Fähigkeiten erfüllen können. Die Berufsfelder dürfen die Schüler selbst wählen, allerdings ist es dem Lehrer vorbehalten, die Felder in

Zusammenhang mit der Potenzialanalyse zu sehen und ggf. Veränderungen vorzunehmen. In der Nachbereitung dokumentieren die Schüler die Ergebnisse zweier Erkundungen schriftlich, um so zu einer begründeten Wahl ihrer Praktikumsstelle in der 9. Jahrgangsstufe zu kommen.

Für die Auswertung und Bewertung der Berufsfelderkundungen liegen ein einheitlicher Bewertungsmaßstab und ein Bewertungsbogen vor. Die Berichte werden im Berufswahlpass abgeheftet.

Über die durchgeführten BFEs wird ein Durchführungsbericht erstellt, sodass in einer Übersicht erkenntlich wird, wie viel Prozent der Schüler teilgenommen oder gefehlt haben.

### **2.10 Schülerbetriebspraktikum**

Für alle Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges findet im Frühjahr (um Rosenmontag) ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum statt. Dabei suchen sich die Schülerinnen und Schüler bis zum 01. November des Vorjahres selbstständig einen ihnen geeignet erscheinenden Betrieb und vereinbaren mit diesem die Bereitstellung eines Praktikumsplatzes. Die Klassenleitungen informieren den StuBO, wer zum Stichtag unversorgt ist und unterstützen diese Schülerinnen und Schüler bei der Praktikumsplatzsuche und beim Praktikum.

Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch (Modul 9.3) bereiten die Schülerinnen und Schüler inhaltlich auf das Praktikum und auf das Erstellen der Praktikumsberichte vor. Die Fachkonferenz Arbeitslehre gibt vor, welche Bestandteile die Praktikumsmappe enthalten soll und gibt dazu einen entsprechenden Bewertungsbogen und einen einheitlichen Bewertungsmaßstab heraus.

Während des Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler durch Lehrkräfte betreut, von denen sie im Praktikumshalbjahr unterrichtet werden. Dabei erfolgt mindestens ein Besuch im Praktikumsbetrieb. Die besuchende Lehrkraft übernimmt auch die Bewertung des Praktikumsberichts und gibt dem/ der jeweiligen Schüler/in eine Rückmeldung mittels Bewertungsbogen. Die Note der Praktikumsmappe fließt in die Note des Faches Arbeitslehre/ Wirtschaft ein.

### **2.11 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung**

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung ist durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit gesichert.

#### **Die Berufsberaterin/ Reha-Beraterin**

- stellt sich zum Ende des 8. Schuljahres den Schülerinnen und Schülern vor
- trainiert mit Schülerinnen und Schülern die Nutzung von Online-Informationsangeboten zu Berufen und zur BO
- realisiert zusammen mit den Informatiklehrern das Angebot „BIZ vor Ort“
- nimmt an der Informationsveranstaltung „Schullaufbahnberatung der Eltern und Schüler“ zu Beginn der 9. Klasse/ 10. Klasse teil (Modul 9.1)
- steht an Elternsprechtagen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung
- bietet ab Beginn der Klasse 9 regelmäßige Sprechstunden zur Einzelberatung an
- stellt zusammen mit den Klassenlehrkräften und der StuBO inklusiv Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förder- und Beratungsbedarf fest und erarbeitet mit ihnen individuelle Handlungspläne (Reha-Beraterin)

Schulischer Ansprechpartner der Berufsberaterin ist die StuBO. Berufsberaterin/ Rehaberatung und StuBO vereinbaren die Terminierung und Organisation von Maßnahmen in der Schule.

## **2.12 Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsakquisiteur**

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Ausbildungsakquisiteur ist durch eine Kooperationsvereinbarung mit der kommunalen Koordinierung gesichert.

### **Der Ausbildungsakquisiteur**

- stellt sich zum Ende des 8. Schuljahres den Schülerinnen und Schülern vor
- bringt alle 4 – 6 Wochen freie Ausbildungsplätze zur Schule, die in einem BO-Schaukasten ausgehängt werden und für jeden Schüler einsehbar sind.
- nimmt an der Informationsveranstaltung „Schullaufbahnberatung der Eltern und Schüler“ zu Beginn der 9. Klasse/ 10. Klasse teil (Modul 9.1)
- steht an Elternsprechtagen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung
- bietet ab Beginn der Klasse 9 regelmäßige Sprechstunden zur Einzelberatung an

Schulischer Ansprechpartner des Ausbildungsakquisiteurs ist die StuBO, die auch die Termine mit ihm abspricht.

## **2.13 Zusammenarbeit mit den schulischen Kooperationspartnern der Sekundarstufe II**

Zur Sicherstellung eines gelingenden Übergangs in die Bildungsgänge der Berufskollegs und in die gymnasiale Oberstufe gemäß der Profile arbeiten wir mit den entsprechenden Schulen (Liebfrauen-gymnasium Büren, Mauritius-Gymnasium Büren, Richard-von-Weizsäcker BK, Ludwig Erhardt BK, Edith Stein BK, Gregor Mendel BK, Helene Weber-BK, Gesamtschule Büren) des unmittelbaren Einzugsbereiches zusammen. Dies sind in der Regel Einrichtungen in den Städten Büren und Paderborn, die von den Schülerinnen und Schülern mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können. Dazu

- werden wir den Schulen die Vorstellung ihrer Einrichtungen im Rahmen einer Infoveranstaltung in der 9./ 10. Jahrgangsstufe ermöglichen.
- werden wir Schülerinnen und Schüler auf die Bildungsgänge des Einzugsbereichs hinweisen.
- werden wir über Tage der offenen Tür, Hospitationstage, Beratungs- und Anmeldetermine dieser Schulen informieren.
- werden wir Schülerinnen und Schüler, soweit erforderlich und zweckmäßig, zur Teilnahme an Schnuppertagen freistellen.

Wir bereiten Schülerinnen und Schüler sowohl auf die gymnasiale Oberstufe als auch auf die duale Ausbildung vor. Entsprechende Förder-/ Fordermöglichkeiten (z.B. Mathe oder weitere Vertiefungsangebote) werden von Klasse 9 bis in die Klasse 10 angeboten.

## **2.14 Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufsinformationen durch Dritte**

Die von der Bundesagentur für Arbeit oder das Land NRW finanzierten Angebote der vertiefenden Berufsorientierung ergänzen und unterstützen die Maßnahmen unserer Schule. Wir bewerben uns daher um die Teilnahme an entsprechenden Ausschreibungen Dritter (z.B. Stiftung Partner für Schule NRW).

Berufsinformationsveranstaltungen durch Dritte ermöglichen wir für Klassenverbände während der Unterrichtszeit nur dann, wenn die vorgestellten Berufe oder Berufsfelder für unsere Schülerinnen relevant erscheinen (Industrie- und Handwerkskammer, Ausbildungsbotschafter).

### **2.15 Weitere Beratungs- und Informationsangebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern**

Die in diesem Rahmenkonzept festgelegten und im Schaubild terminierten Maßnahmen decken den regelmäßigen Informations- und Beratungsbedarf von Schülerinnen, Schülern und Eltern ab und binden insbesondere in den Jahrgängen 8 und 9 bereits einen maßgeblichen Teil der für Schülerinnen und Schüler verfügbaren Lernzeit. Schülerinnen, Schüler und Eltern mit erhöhtem Informations- und Beratungsbedarf verweisen wir daher an die StuBO, an den für die BO bestimmten Sonderpädagogen und an die Berufsberaterin, die eine aktuelle Übersicht über Hilfs- und Beratungsangebote haben und an entsprechende Einrichtungen vermitteln können.

### **2.16 Arbeit mit den Bildungs- und Kooperationspartnern**

Die mit den Kooperationspartnern gemeinsam durchgeführten BO-Maßnahmen bilden den jeweiligen Schwerpunkt der Kooperationen. Unsere Zielsetzungen für die weitere Entwicklung dieses Bereiches sind

- die kontinuierliche Entwicklung weiterer Kooperationsfelder und Maßnahmen
- die Einbeziehung weiterer Fächer und Jahrgänge
- die gezielte Entwicklung von Vorhaben, mit denen sich Schülerinnen und Schüler im Rahmen von AGs und Projekten in betriebliche Leistungsprozesse einbringen können
- Pressearbeit über die Handlungsfelder und Ergebnisse der Kooperationen

Die über den Bereich der Berufsorientierung hinausgehende Arbeit mit den Partnern ist Gegenstand eines eigenen Konzeptes und einer gesonderten Jahresarbeitsplanung.

### **2.17 Vereinbarungen zur Evaluation**

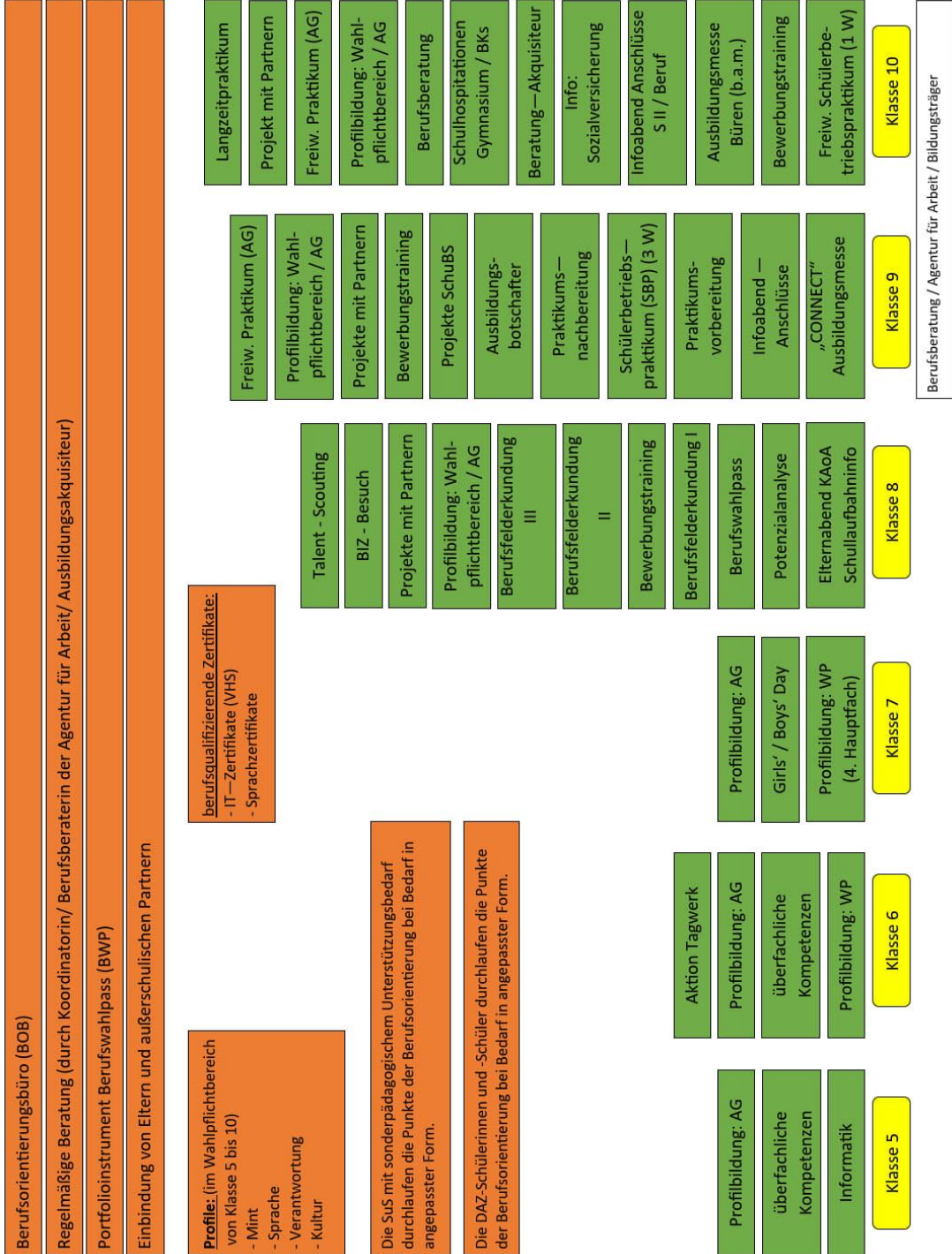
Zur Weiterentwicklung dieses Rahmenkonzeptes gelten folgende Vereinbarungen:

- Alle mit der Durchführung eines Moduls befassten Lehrkräfte evaluieren die jeweilige Modulbeschreibung und den Erfolg der durchgeführten Maßnahme. Dazu erheben sie informelles Feedback der Beteiligten und geben einen Durchführungsbericht ab.
- Neu entwickelte Module werden von den beteiligten Lehrkräften pilotiert und ausgewertet.

## 2.18 Berufsorientierungskonzept – Schaubild



### Berufsorientierung an der Profilschule Fürstenberg



Partner u.a.: Fa. Pietec, Fa. Luckey, Liebfrauen-Gymnasium, Mauritius-Gymnasium, Berufskollegs, Aatakllinik, LWL-Klinik, Kitas, Altenheime, Kreismuseum Wevelsburg, VHS, HHK, Handwerkskammer, Energienstiftung Sintfeld, BARMER, Cool Mint Schülerlabor, Universität Paderborn

### **3 Das Berufsorientierungskonzept im Überblick**

#### **3.1 Allgemeine Erläuterungen**

Der Schulstandort Fürstenberg verfügt über langjährige Kontakte zu externen Partnern, z. B. zur regionalen Wirtschaft, zu Verwaltungen und zur Agentur für Arbeit. In den Kooperationsbetrieben und in anderen regionalen Unternehmen werden den Jugendlichen frühzeitige Kontakte und unterschiedlichste Erfahrungen mit der Berufswelt ermöglicht.

Vorrangiges Ziel unseres Berufswahl- und Studienorientierungskonzeptes ist es, dass unsere Schüler am Ende ihrer Schulzeit eine realistische, eigenverantwortliche Ausbildungs- und Berufsperspektive entwickelt haben und begründet entscheiden können, welchen Weg in die Arbeitswelt sie einschlagen. Da es Aufgabe jeder allgemeinbildenden Schule ist, in allen Fächern Aspekte der Studien- und Berufsorientierung zu berücksichtigen, beginnen wir in der Profilschule Fürstenberg bereits in der Klasse 5 mit einzelnen berufsorientierenden Projekten, z.B. in den Fächern Hauswirtschaft, Informatik, Technik,... So werden z. B. bei der Ausbildung zu Streitschlichtern erste soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell gestärkt und gefördert.

Insgesamt tragen somit unterschiedlichste Module dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler individuell im Prozess der Berufs- und Studienwahl begleitet und auf das Erwerbsleben vorbereitet werden.

#### **3.2 Jahrgang 5**

In Jahrgang 5 erhalten alle Schüler im Klassenverband einen ersten systematischen Einstieg in den Umgang mit dem PC. Durch das Sozialkompetenztraining, durch einen ersten Umgang mit Werkzeugen im Fach Technik, durch Schneidetechniken im Fach Hauswirtschaft (als AG-Wahlmöglichkeit) erlernen die Schülerinnen und Schüler erste Grundfertigkeiten, die im späteren beruflichen Leben von Nutzen sein können.

#### **3.3 Jahrgang 6**

In Klasse 6 beginnt bereits ein erster Schritt in Richtung Profilbildung, indem die Schülerinnen und Schüler die Wahl haben zwischen den Fächern Hauswirtschaft/Technik und Französisch.

Die allgemeinen Grundfertigkeiten werden in einzelnen Fächern und in den AGs weiter ausgebaut. In Jahrgang 6 besteht auch die Möglichkeit durch Aktion Tagwerk einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten.

#### **3.4 Jahrgang 7**

##### **3.4.1 Girls´/ Boys´Day**

Das erste größere Modul auf dem individuellen Weg der Lebens- und Berufsplanung ist der **Girls´ und Boys´Day** (s. Modul 7.1) im Jahrgang 7. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler kennen, welche Berufe und Arbeitsabläufe es in Firmen gibt.

In von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählten Betrieben und Einrichtungen sammeln sie erste berufliche Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen. Sie lernen eigene Stärken und zu entwickelnde Fähigkeiten kennen, aber auch erste berufliche Handlungskompetenzen, wie z.B. Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft, Kritikfähigkeit,...

Durch die Wahl des vierten Hauptfaches erfolgt eine weitere Entscheidung im Hinblick auf die Lebensplanung.

Die Auswahl einer bestimmten AG, z. B. Tastschreiben, Technik,... ist ein weiterer Baustein auf dem Weg in einen selbstverantworteten Übergang in die Berufswelt.



### **3.5 Jahrgang 8**

#### **3.5.1 KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss)**

In Jahrgang 8 ist in allen allgemeinbildenden Schulen dann der standardisierte Prozess der Studien- und Berufsorientierung verpflichtend (Erlass vom 16.12.2015).

Auch die Profilschule Fürstenberg nimmt ab dem Schuljahr 2016/17 am Landesprojekt **KAoA** teil. „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“ ist ein gender- und migrationssensibles sowie inklusives System zur Berufs- und Studienorientierung.

„Die Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung ist im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.10.2010 geregelt. (...) Bestehende Berufs- und Studienorientierungscurricula der Schulen können als Grundlage genutzt und, soweit sie den Mindestanforderungen der Standardelemente entsprechen oder diese übersteigen, fortgeführt werden.“ (MSW, Das Standardelement Curriculum im Rahmen der Landesinitiative KAoA, Vorbemerkungen, Dez. 2015).

#### **3.5.2 Elternabend KAoA**

Zu Beginn des standardisierten Prozesses findet ein **Elternabend** statt, an dem sich der Anbieter der Potenzialanalyse vorstellt und sein Programm erläutert. An diesem Abend stellt das StuBo-Team den Eltern das Konzept der Studien- und Berufsorientierung vor.

Das Landesprojekt, das den Schülern eine realistische Berufs- bzw. Studienperspektive vermitteln soll, lässt sich in verschiedene Phasen untergliedern.

#### **3.5.3 Potenzialanalyse**

Die **Potenzialanalyse** (s. Modul 8.3) bietet allen Schülern eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von persönlichen, sozialen, fachlichen, methodischen und ggf. auch geschlechtsuntypischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch wissenschaftliche Testverfahren, Fragebögen, handlungsorientierten Aufgaben und Elementen von Assessmentverfahren.

Im Anschluss daran wird der **Berufswahlpass** das Portfolioinstrument für die Dokumentation des Berufswahlprozesses. Alle Unterlagen und Bescheinigungen werden hierin abgeheftet und gesammelt.

Der Berufswahlpass soll immer wieder zur Dokumentation und zur individuellen Beratung jedes einzelnen Schülers hinzugezogen werden. Ab Klasse 8 wird jeder Schüler halbjährlich bzgl. seiner Berufs- und Studienorientierung durch externe Partner, der Berufsberaterin oder der StuBO beraten werden (SBO 2.1, S.17 in: Zusammenstellung der Instrumente und Angebote vom MAIS).

#### **3.5.4 Berufsfelderkundungen**

Im Anschluss daran lernen die Schüler in **drei verschiedenen Berufsfeldern** (s. Module 8.3, 8.5, 8.6) die Anforderungen der Arbeitswelt näher kennen. Dieses geschieht, indem die Schüler Betriebe exemplarisch erkunden und feststellen, welche Anforderungen sie mit ihren Fähigkeiten erfüllen können. Einige Schüler werden ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten evtl. realistischer einschätzen. Diese Erfahrungen werden später mit Mitschülern, Lehrern und der Agentur für Arbeit reflektiert. Die Berufsfelder dürfen die Schüler selbst wählen, allerdings ist es dem/ der Lehrer/in vorbehalten, die Felder in Zusammenhang mit der Potenzialanalyse zu sehen und ggf. Veränderungen vorzunehmen. In der Nachbereitung dokumentieren die Schüler die Ergebnisse ihrer Erkundungen, um so zu einer begründeten Wahl ihrer Praktikumsstelle in der 9. Klasse zu kommen.

#### **3.5.5 Projekte mit Kooperationspartnern**

Den Ausbau ihrer bereits vorhandenen Stärken können die Schülerinnen und Schüler in den sich fortsetzenden AGs erweitern.

Die Schüler des Wahlpflichtbereiches Technik führen immer wieder **Metallprojekte bei der Koop-Firma Pietec Feinwerktechnik** durch. Dort bauen sie im Betrieb im laufenden Schuljahr z.B. einen Grill, nachdem die theoretischen Grundlagen in der Schule erarbeitet und technische Zeichnungen dazu angefertigt worden sind.

Im Fach Deutsch wird das Thema „Rund um die Bewerbung“ bearbeitet, sodass alle Schüler/innen in der Lage sind, sich auf das anstehende Praktikum zu bewerben.

### **3.5.6 BIZ vor Ort**

Aufgrund der räumlichen Lage wird der BIZ-Besuch an der Profilschule in Fürstenberg so gestaltet, dass die für uns zuständige Beraterin der Agentur für Arbeit in die Klassen geht und die Schüler über die Möglichkeiten des Berufsinformationszentrum informiert. Mit VR-Brillen soll den Schülerinnen und Schülern eine noch realitätsnähere Vorstellung von beruflichen Tätigkeiten vermittelt werden.

### **3.5.7 Talent-Scouting**

Für die Teilnahme am Talent-Scouting sichten wir Schülerinnen und Schüler, die durch besondere Stärken, Talente oder besondere schulische Leistungen aufgefallen sind. Durch ein von der Osthusenrichstiftung gesponsertes MINT-Camp können diese Schülerinnen und Schüler ihre Talente weiter ausbilden.

## **3.6 Jahrgang 9**

### **3.6.1 Ausbildungsmesse „Connect“**

Das Schuljahr beginnt zunächst mit der Ausbildungsmesse „Connect“, die im Unterricht vor- und nachbereitet wird. Dazu wird den Schülern im Unterricht die Connect-Seite im Internet und deren Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt. Der Interessencheck wird durchgeführt, um veränderte persönliche Stärken und Interessen nach der PA zu sichten. Auf der Messe können sich die Schüler/innen intensiv über verschiedenste Berufe informieren und typische Tätigkeiten ausprobieren. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, vorab einen 15-minütigen Gesprächstermin mit Mitarbeitern der jeweiligen Betriebe zu vereinbaren und sich dort noch einmal beraten zu lassen. Auf dem Erkundungsbogen werden ihre Informationen dokumentiert und im Portfolio abgeheftet.

### **3.6.2 Schullaufbahnberatung/ Anschlussabend**

Das Schuljahr beginnt mit einem Eltern- und Schülerinfoabend zu den Anschlüssen nach Klasse 10. Dort werden die Bildungsgänge im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 an den Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs vorgestellt. Da auch der 9er Jahrgang verpflichtend zu diesem Abend eingeladen ist, besteht die Möglichkeit sich frühzeitig zu informieren, z.B. über die Voraussetzungen zu den weiterführenden Schulen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer wie auch der Ausbildungsakquisiteur informieren über den Übergang in eine Berufsausbildung. Die für die Profilschule Fürstenberg zuständige Berufsberaterin informiert die Eltern zur Berufsorientierung von Seiten der Agentur für Arbeit und über die Beratungstermine für Schüler und Eltern in der Schule. Dieser sogenannte Anschlussabend findet meistens Anfang November statt, da Eltern und Schüler frühzeitig informiert sein müssen, damit ein nahtloser Übergang in das nachfolgende System stattfinden kann. Außerdem laden kurz darauf die Berufskollegs zu den Tagen der offenen Tür ein.

### **3.6.3 Schülerbetriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung**

Im Jahrgang 9 setzen sich die verbindlichen **KAoA-Elemente** mit dem **dreiwöchigem Schülerbetriebspraktikum** fort. Vorangegangen ist eine intensive Vorbereitung für das Praktikum in den Fächern Deutsch und Arbeitslehre/ Wirtschaft.

Während des Praktikums setzen sich die Schüler mit den Bedingungen der Arbeitswelt über einen längeren Zeitraum auseinander. Dabei vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen um bestimmte Berufe und Berufsvorstellungen und müssen diese durchaus auch korrigieren bzw ihren Wunschberuf noch einmal neu überdenken. Während des Praktikums werden sie von den sie unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern besucht.

Anschließend wird das Praktikum nachbereitet, indem die gewonnenen Erfahrungen in einer Praktikumsmappe dokumentiert und somit für die Beratung im weiteren Verlauf der BO genutzt werden können.

### **3.6.4 Ausbildungsbotschafter/ Bildungspiloten**

Im Anschluss an das Praktikum werden in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Ausbildungsbotschafter in die Schule eingeladen. Diese durch die IHK und die Handwerkskammer ausgebildeten Azubis oder junge Gesellen und Facharbeiter geben den Schülern auf Augenhöhe Informationen zu unterschiedlichsten Berufen, beantworten Fragen und führen mit ihnen kleine praktische Arbeiten in der Schule durch.

Die Profilbildung wird in den verschiedensten Bereichen durch Arbeitsgemeinschaften weiter ausgebaut.

### **3.6.5 SchuBS**

Schülerinnen und Schüler, die Interesse an metalltechnischen Berufen, im Elektrobereich oder an digitalen Berufen zeigen, können sich für das „**SchuBS-Projekt**“ (Elektronik, IT) bewerben. Dabei werden Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen ausgewählt, die an 14 Wochenenden (Freitagnachmittag und am Samstag) in verschiedenen Firmen, an der Uni und in IT-Firmen vorbereitet werden. Wenn die Jugendlichen sich in diesem Jahr als zuverlässig, engagiert und ausdauernd zeigen, ist ihnen ein Ausbildungsplatz ziemlich sicher.

### **3.6.6 Bewerbungstraining mit dem Koop-Partner Barmer GEK**

Ein Mitarbeiter der Barmer GEK informiert die Schülerinnen und Schüler über gängige Bewerbungsverfahren und macht sie mit diesen Verfahren bekannt. Der Zeitpunkt dieses Trainings ist so gewählt, dass er kurz vor der „heißen Bewerbungsphase“ stattfindet.

### **3.6.7 Projekt mit Koop-Partnern**

Wie bereits in den Jahrgängen zuvor gibt es auch in Jahrgang 9 Projekte mit den Kooperationspartnern.

### **3.6.8 AG – freiwilliges Praktikum**

Seit Herbst 2021 bietet die Schule im AG-Band ein freiwilliges Praktikum an. Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich bisher ihre Praktikumsplätze selbst ausgesucht haben, sind wir in enger Zusammenarbeit mit dem für uns zuständigen Ausbildungsakquisiteur dazu übergegangen, den Schülern Plätze in heimischen Betrieben und Einrichtungen anzubieten. Da dieses Verfahren im Schuljahr 2023/24 zum ersten Mal durchgeführt wird, werden wir evaluieren, in welcher Form wir dieses Angebot fortsetzen.

Im AG-Band werden, wie in jedem Schuljahr, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut.

### **3.7 Jahrgang 10**

#### **3.7.1 Freiwilliges Schülerbetriebspraktikum**

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird ein **einwöchiges SBP** für die Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (oder 9) anstreben, angeboten. Den Schülern soll damit auch ein weiterer Zugang zu einem Ausbildungsplatz eröffnet werden.

#### **3.7.2 Lernkompetenztraining - Bewerbung**

Am Lernkompetenztrainingstag in der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres erhalten die Schüler ein Angebot, sich intensiv mit Bewerbungsverfahren auseinanderzusetzen. Dazu greifen wir auf unsere Kooperation mit der BARMER GEK zurück. Die Schüler werden auf spezielle Tests vorbereitet, die zu Beginn der Einstellungsphase von zahlreichen Betrieben durchgeführt werden.

#### **3.7.3 Ausbildungsmesse b.a.m. (Bürener Ausbildungsmesse)**

Der Besuch der „b.a.m.“ im Ludwig Erhardt-BK in Büren ist ein weiteres Modul unseres Konzeptes. Dort präsentieren sich zahlreiche heimische Betriebe und Einrichtungen, häufig mit Azubis und Ausbildern. Die Zehntklässler können direkt Bewerbungen abgeben und Gespräche führen.

#### **3.7.4 Anschlussabend – Infos zur Übergangsgestaltung (siehe 3.6.2)**

Im Herbst findet für Schüler und Eltern der Jahrgangsstufen 9 und 10 ein Elterninfoabend zu den Anschlüssen nach Klasse 10 statt. Dort werden die Bildungsgänge im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 an den Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs vorgestellt. Die Kolleginnen und Kollegen der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer wie auch der Ausbildungsakquisiteur informieren über den Übergang in eine Berufsausbildung. Die für die Profilschule Fürstenberg zuständige Berufsberaterin informiert die Eltern zur Berufsorientierung von Seiten der Agentur für Arbeit und über die Beratungstermine für Schüler und Eltern in der Schule. Dieser sogenannte Anschlussabend findet meistens Anfang November statt, da Eltern und Schüler frühzeitig informiert sein müssen, damit ein nahtloser Übergang in das nachfolgende System stattfinden kann.

#### **3.7.5 Info zur Sozialversicherung**

Für die Entlassschüler findet im 1. Halbjahr eine Infoveranstaltung zur Sozialversicherung statt. Unsere Schüler werden über das Sozialversicherungssystem vom Kooperationspartner BARMER GEK informiert.

#### **3.7.6 Beratung durch den Akquisiteur**

Der für die Profilschule zuständige Ausbildungsakquisiteur, Friedrich Schäfers, kommt vierzehntägig in die Schule und berät die Jugendlichen aus den Jahrgängen 9 und 10 sowohl bei der Ausbildungsplatz- als auch bei der Praktikumsplatzsuche im BOB. Aufgrund seiner engen Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen kann er den Schülern eine große Auswahl an Ausbildungs- und Praktikumsplätzen anbieten und ebenfalls vermittelnd für sie tätig werden.

### **3.7.7 Hospitation an den Gymnasien**

Anfang Dezember bieten die kooperierenden Gymnasien einen Hospitationstag an. Schüler, die sich an diesen Schulen in Büren anmelden wollen, erhalten dann die Möglichkeit, an einem Schnuppertag teilzunehmen.

### **3.7.8 Beratung durch die Agentur für Arbeit**

Die für uns zuständige Beraterin der Agentur für Arbeit ist jeden Donnerstag im BOB. Dort berät sie die Schüler zu Fragen der Berufswahl, zu Anforderungen in bestimmten Berufen, um Wege und Förderungen der beruflichen Bildung, aber auch um Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Während der Sprechstunde werden die Schülerinnen und Schüler von ihr bei der Anfertigung ihrer Bewerbungsunterlagen unterstützt.

### **3.7.9 AG – freiwilliges Praktikum**

Für den Jahrgang 10 wird die Praktikums-AG nur noch im ersten Halbjahr angeboten. Für diesen Jahrgang soll so noch einmal ein Angebot geschaffen werden, aufgrund des freiwilligen Praktikums einen Ausbildungsplatz zu bekommen bzw. bei der Suche zu unterstützen.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich bisher ihre Praktikumsplätze selbst ausgesucht haben, sind wir in enger Zusammenarbeit mit dem für uns zuständigen Ausbildungsakquisiteur dazu übergegangen, den Schülern Plätze in heimischen Betrieben und Einrichtungen anzubieten. Allerdings machen wir bei diesem Jahrgang eine Ausnahme, indem wir auch Praktikumsplätze unterstützen, die einer Ausbildungsplatzaufnahme dienen.

Im AG-Band werden, wie in jedem Schuljahr, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut.

## **3.8 Verantwortungskette**

Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist jede Schule verpflichtet, Schüler ohne passende Anschlüsse zu identifizieren, sie zu beraten und zu vermitteln oder sie zu Beratungsangeboten hinzuführen. Wir halten uns an die vorgegebenen Zeiträume und dokumentieren die Informationen der Schüler.

## **3.9 Eltern**

Ein weiterer wichtiger Baustein im Prozess der Berufsorientierung sind die **Eltern**. Deshalb ist es unerlässlich, dass diese das Konzept der Berufs- und Studienorientierung der Profilschule kennen. Ihre Hilfe ist von besonderer Bedeutung, da sie eine unterstützende Rolle bei der Auswahl eines Berufes oder eines Studiums innehaben, deshalb müssen sie für ihren Part in diesem Prozess sensibilisiert werden.

In Beratungsstunden bei der Berufsberaterin können sowohl Eltern als auch deren Kinder über mögliche Wege in die Arbeitswelt informiert werden.

Informationen zur Laufbahnberatung erhalten die Eltern durch die Schulleitung oder Abteilungsleitung, die StuBO oder durch die Klassenlehrer/innen.

#### 4 Module der Studien- und Berufsorientierung an der PS Fürstenberg

Zur Erklärung sei gesagt, dass die erste Ziffer hinter dem Wort Baustein den Jahrgang bezeichnet und die zweite Ziffer die fortlaufende Nummerierung der BO-Elemente ist.

### Baustein 7.1 – Girls’ und Boys’ Day

Modulzuordnung		
	Modulnummer	7.1
	Modulbezeichnung	Girls’ und Boys’ Day
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	BO-Team (Di), Klassenlehrer/ Politik-, Erdkunde-, Geschichtslehrer

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Region
	Veranstalter/Partner	Schule und externe Partner
	Vorgesehener Zeitraum	IV. Quartal, letzter Donnerstag im April
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 7
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer/ Erdkundelehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) Bo-Team (Di) (Vorbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Berufswahlspektrums/ Jungen und Mädchen neue Perspektiven eröffnen</li> <li>- Sensibilisierung und Erprobung von Berufen/ Berufsfeldern im Sinne des Gender Mainstreams</li> <li>- Erkennen und Fördern persönlicher Stärken und Schwächen (gezielte Unterstützung von Potenzialen, Problemlösekompetenz, Erkennen und Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams)</li> <li>- Vermittlung und Einsatz von Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern</li> </ul>

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO-Team (Di) bestellt ca. 5 Monate vor dem Girls´ /Boys´ Day Materialien (Nov./Dez.) unter <a href="http://www.girls-day.de">www.girls-day.de</a> oder <a href="http://www.boys-day.de">www.boys-day.de</a> (Vorlauf beachten) und informiert frühzeitig durch Aushang der gelieferten Plakate über den Termin (Dez./ Anfang Jan.)</li> <li>- BO-team (Di) informiert Klassenlehrer <u>Mitte Januar</u> über Termin.</li> <li>- Diese informieren Klassen und stellen kurz Ziele des Girls´ und Boys´ Days vor.</li> <li>- Klassenlehrer unterstützen die SuS bei der Suche nach einem Platz</li> </ul>
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsstunde des Klassenlehrers/ Politik-/ Erdkundelehrers zu den Zielen des Girls´ und Boys´ Days und zum Gedanken des Gender Mainstreams.</li> </ul>
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsposter, Anträge auf Freistellung vom Unterricht (Bestellung und Download unter <a href="http://www.girls-day.de">www.girls-day.de</a> oder <a href="http://www.boys-day.de">www.boys-day.de</a> durch BO-Team, Di)</li> </ul>

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO-Team (Di) stellt den Klassenlehrern „Antrag auf Freistellung vom Unterricht/ Elternbrief“ (Download auf Seite <a href="http://www.girls-day.de">www.girls-day.de</a>) zur Verfügung).</li> <li>- Klassenlehrer teilen diese frühzeitig aus/ sammeln diese ein und achten auf Durchführung der Veranstaltung.</li> <li>- Klassenlehrer überprüfen Erstellung von Teilnahmebestätigung (Ausgabe durch besuchten Betrieb) und sammeln diese ein. Diese werden später wieder ausgegeben und in den Berufswahlordner eingheftet.</li> <li>- Politik-/ Erdkundelehrer erhalten ca. 2 Wochen vor dem GD/ BD vom BO-Team (Di) Infos zur schriftlichen Vor- und Nachbereitung des Tages.</li> <li>- Klassenlehrer/ Politik-/ Erdkundelehrer bereiten SuS auf GD/BD vor.</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Nachbereitung im Rahmen einer Klassenlehrer-/ Politiklehrerstunde zum Austausch von Erfahrungen/ Erkenntnissen/ Ergebnissen
	2.	Nachbereitung des BO-Teams (Di) mit Schulleitung und Kollegium Dokumentation von Kontakten, Erfahrungen

## Baustein 8.1 – Elternabend zur Potenzialanalyse und Vorstellung des schulischen BO-Konzeptes

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.1
	Modulbezeichnung	Elternabend zur PA und Vorstellung des schulischen BO-Konzeptes
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	BO-Team (Os)/ Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Schule (Aula)
	Veranstalter/Partner	Schule/ FAW (Anbieter der PA)
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, I. Quartal (August bis 2 Wochen vor der PA) ⇒ genauer Termin wird auf der 1. Elternpflegschaftsversammlung eines jeden Schuljahres bekannt gegeben
	Zielgruppe:	Eltern der Schüler des Jahrgangs 8
	Verantwortlich:	STuBO-Team/ Mitarbeiter des Anbieters der PA

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	⇒ Vorstellung der Mitarbeiter bei den Eltern ⇒ Übersicht über den Ablauf der PA ⇒ Übersicht über das schulische BO-Konzept der PS Fürstenberg, einschließlich KAoA in den Klassen 8, 9 und 10

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Vorstellung findet im Rahmen eines Elternabends vor der PA statt. ⇒ BO-Team nennt Klassenlehrern frühzeitig den festgelegten Termin und gibt einen Elternbrief heraus
	Inhaltlich:	⇒ Absprache mit Klassenlehrern und Schulleitung



	Benötigtes Material	⇒ Material wird vom Anbieter der PA mitgebracht, schulisches BO-Konzept, Laptop, Beamer
--	---------------------	---

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		⇒ Vorstellung der Ziele und des Ablaufes durch den Anbieter ⇒ Vorstellung und Ziele des schulischen BO-Konzeptes durch StuBO-Team

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Austausch zwischen StuBO, Mitarbeitern des Anbieters und betroffenen Klassenlehrern/innen.

## Baustein 8.2 – Potenzialanalyse

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.2
	Modulbezeichnung	Potenzialanalyse
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	BO-Team (Os), Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	KulturScheune1a, am Schlosspark 1a, 33181 Fürstenberg
	Veranstalter/Partner	FAW, Bahnhofstr. 32, 33102 Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	kurz vor oder kurz nach den Herbstferien
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer/ Erdkundelehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) BO-Team (Os) (Vorbereitung/ Durchführung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen der eigenen Potenziale, Stärken und beruflichen Interessen</li> <li>- Erste Orientierung im Bereich der Berufsorientierung erfahren</li> <li>- Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams</li> <li>- Kennenlernen von Anforderungen in bestimmten Bereichen anhand der festgelegten Übungen</li> <li>- im Kompetenzprofil erfahren die SuS die Ausprägung ihrer Kompetenzen</li> <li>- SuS erhalten durch die Besprechung der Kompetenzprofile erste Anhaltspunkte für die Auswahl der Berufsfelder</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO-Team (Os) macht ca. 4 Monate vor dem Datum der PA Termine mit dem Anbieter fest (Durchführung, Auswertungsgespräche, Evaluationsgespräch)</li> <li>- StuBO bestellt zu Beginn der Sommerferien über die Schulsekretärin Busse für die Fahrten zur PA nach Paderborn</li> <li>- BO-Team informiert Klassenlehrer vor der ersten Klassenpflegschaftsversammlung über die PA</li> <li>- Klassenlehrer/ Politiklehrer informiert die SuS über die PA und den Termin</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO-Team (Os) reicht Datenschutzerklärungen an Klassenlehrer weiter</li> <li>- Klassenlehrer fordern Datenschutzerklärungen ein</li> </ul>
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausfüllen der Seite „Meine Stärken –Selbst- und Fremdeinschätzung“ im Berufswahlpass</li> </ul>
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>-BWO- Ordner (Portfolioinstrument)</li> </ul>

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrer fordern Datenschutzerklärungen ein</li> <li>- Klassenlehrer oder BO-Team gehen mit den SuS zu den Räumen der KulturScheune in Fürstenberg</li> <li>- Durchführung der PA liegt in der Hand der Mitarbeiter der FAW (hier eine Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Diskussionsrunde um den besten Bewerber</li> <li>➤ Stadtplanung mit Vorgaben</li> <li>➤ Bewegungsübungen</li> <li>➤ Origami</li> <li>➤ Selbsteinschätzungstest</li> </ul> </li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrer kümmern sich um Elterntermine für die Auswertungsgespräche</li> <li>- BO-Team (Os) organisiert Räume für die Auswertungsgespräche</li> <li>- BO-Team nimmt an einigen Auswertungsgesprächen teil</li> <li>- BO-Team verteilt die Gruppenauswertungen des Anbieters an die Klassenlehrer</li> <li>- StuBO stellt die Gruppenergebnisse im Vergleich in der Lehrerkonferenz dar</li> <li>- Klassen- bzw. Politik-/Erdkundelehrer werten im gemeinsamen Gespräch das Gruppenergebnis für die weitere Arbeit aus</li> </ul>

## Baustein 8.3 – Einführung des Berufswahlpasses (Portfolioinstrument)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.3
	Modulbezeichnung	Einführung des Berufswahlpasses
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO/ Gesellschaftslehrelehrkräfte

Organisation		
	Ort	Klassenraum
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, II. Quartal (vor der PA)
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 8
	Verantwortlich:	StuBO/ Gesellschaftslehrelehrkräfte/ Klassenlehrer

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Vorstellung und Bedeutung des BW-Passes/ Übersicht der inhaltlichen Themen

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Einführung findet im Rahmen des Unterrichts statt. ⇒ StuBO bestellt beim Anbieter der Potenzialanalyse die Berufswahlpässe in ausreichender Anzahl
	Inhaltlich:	⇒ Absprache mit Fachlehrern
	Benötigtes Material	Berufswahlpass

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Vorstellung des Portfolioinstrumentes</li> <li>⇒ Sortieren der einzelnen Themen des Passes mit Registern</li> <li>⇒ Ausfüllen der relevanten Seiten</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Berufswahlpässe werden in der Schule in einem Schrank deponiert.

## Baustein 8.4 – Erste Berufsfelderkundung – Elternpraktikum/ Verwandtenpraktikum

<b>Modulzuordnung</b>		
	Modulnummer	8.4
	Modulbezeichnung	1. Berufsfelderkundung/ Eltern-/ Verwandtenpraktikum/
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	BO-Team (Os), Klassenlehrer/ Politiklehrer

<b>Organisation</b>		
	Ort	Betriebe in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Veranstalter/Partner	PS Fürstenberg in Zusammenarbeit mit Betrieben in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	Ende Januar/ Anfang Februar
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) BO-Team (Os) (Vorbereitung/ Durchführung)

<b>Ziele/ Kompetenzerwartung</b>		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- exemplarisches praxisnahes Kennenlernen von beruflichen Tätigkeiten in drei Berufsfeldern</li> <li>- Entwicklung von realistischen Vorstellungen über die Berufswelt</li> <li>- Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams</li> <li>- Förderung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz</li> <li>- bewusste Entscheidung aufgrund bereits gesammelter Erfahrungen in den BFE für ein den Neigungen entsprechendes Schülerbetriebspraktikum</li> </ul>

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- StuBO legt mit der Schulleitung zu Beginn des Schuljahres die Termine für die 3 Berufsfelderkundungen fest.</li> <li>- BO-Team (Os) verteilt Schreiben an Eltern, in dem die Termine mitgeteilt werden</li> <li>- BO-Team (Os) verteilt Bestätigungsschreiben für die SuS (Betriebe)</li> <li>- Klassenlehrer sammeln Bestätigungen ein</li> <li>- Klassenlehrer tragen Betriebe in Liste ein</li> <li>- Klassen-/ Fachlehrer GL verteilen die Kriterien, die beim Schreiben des Tagesberichtes berücksichtigt werden müssen.</li> </ul>
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausfüllen der Seite „Meine Stärken –Selbst- und Fremdeinschätzung“ im Berufswahlpass</li> </ul>
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BWP- Ordner (Portfolioinstrument)</li> <li>- Mitteilung für Betriebe (Bestätigung/ Zusage für BFE)</li> <li>- Teilnahmezertifikate</li> </ul>

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrer fordern Bestätigungsschreiben ein</li> <li>- SuS gehen an einem Tag in die Arbeitsstätte der Eltern/ Verwandten</li> <li>- SuS schreiben einen Tätigkeitsbericht zu ihrem Praktikum</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	- Klassenlehrer reflektieren mit den Schülern die Tätigkeiten und Arbeitsabläufe. Außerdem wird über die Anforderungen in den verschiedensten Bereichen gesprochen
	2.	Bewertung der schriftlichen Dokumentation (für Politik/ Erdkunde)

## Baustein 8.5 – Lebenslauf mit Hilfe von Word erstellen

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.4
	Modulbezeichnung	Lebenslauf mit Hilfe von Word erstellen
	Bezugsfach und/oder Bereich	Deutsch/ Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Klassenlehrer/ Deutschlehrer

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, II. Quartal
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Deutschlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	- Schüler erkennen den Aufbau und die Inhalte eines tabellarischen Lebenslaufes und setzen dies beim Verfassen einer Bewerbung um
	Fachübergreifend:	- Durch das Erstellen eines individuellen tabellarischen Lebenslaufes üben und vertiefen die Schüler/innen den Umgang mit Microsoft Word. Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist die sinnvolle Einbindung von Tabellen in ein Worddokument.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	- Computerplatz/ iPads für alle Schüler/innen - Drucker zum Ausdruck der Lebensläufe und Bewerbungsanschriften
	Inhaltlich:	- Unterrichtseinheit „Bewerbungen“
	Benötigtes Material	- DIN A4 –Papier zum Ausdrucken



<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen der persönlichen Inhalte eines tabellarischen Lebenslaufes mit Hilfe der Vorgabe des Deutschbuches (s. schulinterner Lehrplan)</li> <li>- Erstellen eines tabellarischen Lebenslaufes in Word</li> <li>- ggf. Überarbeitung durch die Schüler und/oder die Lehrkraft</li> <li>- Ausdruck der Lebensläufe</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	- Abheften der Lebensläufe und Bewerbungsanschriften in den BO-Ordner

## Baustein 8.6 – Zweite Berufsfelderkundung - Girls' und Boys' Day

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.6
	Modulbezeichnung	2. Berufsfelderkundung - Girls' und Boys' Day
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	BO-Team (Os), Klassenlehrer/ Lehrer des Faches Gesellschaftslehre

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Region
	Veranstalter/Partner	Schule und externe Partner
	Vorgesehener Zeitraum	IV. Quartal, letzter Donnerstag im April
	Zielgruppe:	Schüler der Jahrgänge 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Lehrer des Faches Gesellschaftslehre (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) BO-Team (Os) (Vorbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Berufswahlspektrums/ Jungen und Mädchen neue Perspektiven eröffnen</li> <li>- Sensibilisierung und Erprobung von Berufen/ Berufsfeldern im Sinne des Gender Mainstreams</li> <li>- Erkennen und Fördern persönlicher Stärken und Schwächen (gezielte Unterstützung von Potenzialen, Problemlösekompetenz, Erkennen und Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams)</li> <li>- Vermittlung und Einsatz von Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern</li> </ul>

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO-Team (Di), G/B Day-Koordinator bestellt ca. 4 Monate vor dem Girls' /Boys' Day Materialien (Nov./Dez.) unter <a href="http://www.girls-day.de">www.girls-day.de</a> oder <a href="http://www.boys-day.de">www.boys-day.de</a> (Vorlauf beachten) und informiert frühzeitig durch Aushang der gelieferten Plakate über den Termin (Dez./ Anfang Jan.)</li> <li>- BO-Team (Os) informiert Klassenlehrer <u>Mitte Januar</u> über Termin.</li> <li>- Diese informieren Klassen und stellen kurz Ziele des Girls' und Boys' Day's vor.</li> <li>- Klassenlehrer/ Erdkunde/ Politiklehrer/ BO-Team unterstützt die SuS bei der Suche nach einem Platz</li> <li>- Klassen-/ Fachlehrer GL verteilen Kriterien für das Schreiben des Tätigkeitsberichtes</li> </ul>
	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsstunde des Klassenlehrers/ Politiklehrers zu den Zielen des Girls' und Boys' Days und zum Gedanken des Gender Mainstreams.</li> <li>- Lehrer besprechen mit den SuS die Kriterien für die schriftliche Dokumentation</li> </ul>
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsposter</li> </ul>

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO-Team (Os) stellt den Klassenlehrern die Formblätter „Teilnahmebestätigung/ Teilnahmzertifikat“ zur Verfügung.</li> <li>- Klassenlehrer teilen diese frühzeitig aus/ sammeln sie ein und achten auf Durchführung der Veranstaltung.</li> <li>- Klassenlehrer überprüfen Erstellung von Teilnahmebestätigung (Ausgabe durch besuchte Betriebe) und sammeln diese ein. Sie werden später wieder ausgegeben und in den Berufswahlordner eingeklebt.</li> <li>- Klassenlehrer/ Politiklehrer bereiten SuS auf 2. BFE (GD/BD) vor.</li> <li>- SuS erkunden/ arbeiten am G/B Day in einem Betrieb, in dem sie frauen- bzw. männeruntypische Tätigkeiten „erfahren“ können</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Nachbereitung im Rahmen einer Klassenlehrer-/ Politiklehrer-/ Erdkundelehrerstunde zum Austausch von Erfahrungen/ Erkenntnissen/ Ergebnissen
	2.	Nachbereitung mit Kollegium, auch mit SuS, Dokumentation von Kontakten, Erfahrungen Bewertung der schriftlichen Dokumentation

## Baustein 8.7 – Dritte Berufsfelderkundung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.7
	Modulbezeichnung	3. Berufsfelderkundung/ Aktion Tagwerk/ Gewerbetag
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung / Sozialkompetenz
	Durchzuführen von	BO-Team (Os), Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Region
	Veranstalter/Partner	Schule und externe Partner
	Vorgesehener Zeitraum	IV. Quartal, nach den Osterferien ausreichender Abstand zum Girls´/ Boys´ Day
	Zielgruppe:	Schüler des 8.Jahrgangs
	Verantwortlich:	BO-Team (Os), Klassenlehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dritte sich fortsetzende Orientierung in Berufen und Berufsfeldern</li> <li>- Erkennen persönlicher Stärken und Schwächen,</li> <li>- Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams</li> <li>- Kennenlernen der Anforderungen in bestimmten Berufsfeldern</li> <li>- Förderung der Sozialkompetenz/ Übernahme von sozialer Verantwortung</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- StuBO legt mit der Schulleitung zu Beginn des Schuljahres die Termine für die 3 Berufsfelderkundungen fest.</li> <li>- BO-Team (Os) verteilt Schreiben an Eltern, in dem die Termine mitgeteilt werden</li> <li>- BO-Team (Os) verteilt Bestätigungsschreiben für die SuS (Betriebe)</li> <li>- Klassenlehrer sammeln Bestätigungen ein</li> <li>- Klassenlehrer tragen Betriebe in Liste ein</li> </ul>
	Inhaltlich:	- Ausfüllen der Seite „Meine Stärken –Selbst- und Fremdeinschätzung“ im Berufswahlpass

	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BWP- Ordner (Portfolioinstrument)</li> <li>- Mitteilung für Betriebe (Bestätigung/ Zusage für BFE)</li> <li>- Teilnahmezertifikate</li> </ul>
--	---------------------	--

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
----------------------------	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrer fordern Bestätigungsschreiben ein</li> <li>- SuS gehen an einem Tag in die Arbeitsstätte der Eltern/ Verwandten</li> <li>- SuS schreiben einen Tätigkeitsbericht zu ihrem Praktikum</li> </ul>
--	--	---

<b>Nachbereitung</b>		
----------------------	--	--

	1.	- Klassenlehrer reflektieren mit den Schülern die Tätigkeiten und Arbeitsabläufe. Außerdem wird über die Anforderungen in den verschiedensten Bereichen gesprochen
--	----	--

## Baustein 8.8 – Projekte bei der Firma Pietec Feinwerktechnik

<b>Modulzuordnung</b>		
	Modulnummer	8.9
	Modulbezeichnung	Kooperation mit Pietec Feinwerktechnik Technikprojekte (Werkzeugkoffer, Kicker)
	Bezugsfach und/oder Bereich	Technik, Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Herr Dittrich/ Herr Erfteimer (Pietec)

<b>Organisation</b>		
	Ort	Firma Pietec
	Veranstalter/Partner	Profilschule/ Pietec Feinwerktechnik
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8
	Zielgruppe:	Schüler des WP Kurses 8 TC
	Verantwortlich:	Herr Dittrich/ Herr F. Schäfers Herr Erfteimer (Ansprechpartner Pietec)

<b>Zielsetzung</b>		
	Fachbezogen:	Grundlagen Metallbearbeitung; Transfer der Grundlagen des technischen Zeichnens
	Fachübergreifend	Kennenlernen eines metalltechnischen Betriebs, Berufsorientierung im Bereich „Metallberufe“

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache mit Herrn Erfteimer vor den Sommerferien ⇒ Vorbereitung und Information der Schüler Kurs 8 TC durch den Fachlehrer (Di) ⇒ Bekanntgabe des Termins, Befreiung vom Regelunterricht ⇒ Fahrkartenregelung (Deutschlandticket)
	Inhaltlich:	Lesen von technischen Zeichnungen
	Benötigtes Material:	⇒ Schüler: Schreibzeug

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
	1.	Einteilung der Schülergruppen durch den Fachlehrer
	2.	1. Projekttag bei der Fa. Pietec Sicherheitsbelehrung, Betriebsführung, Planung Projektablauf
	3.	2. Projekttag Erstellung eines Gegenstandes (z.B. Handyhalter, Werkzeugkoffer,...)

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Auswertungsgespräch im Anschluss an das Projekt (Di/ Herr F. Schäfers – Herr Erfemeier)
	2.	Rückmeldung, Feedback von Schülern im Technikunterricht
	3.	Anschlussmaßnahme für die Schüler der 9 -10: Teilnahme an der AG-Praktikum Betriebserkundungen für einzelne Klassen

## Baustein 8.9 – BIZ-Besuch

<b>Modulzuordnung</b>		
	Modulnummer	8.10
	Modulbezeichnung	BIZ - Besuch
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	StuBO, Klassenlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer

<b>Organisation</b>		
	Ort	Schule/ Informatikraum/ Klassenraum
	Veranstalter/Partner	Schule in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Paderborn/ Berufsberaterin
	Vorgesehener Zeitraum	März/ April/ Mai
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer/ StuBO

<b>Ziele/ Kompetenzerwartung</b>		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	- exemplarisches Kennen lernen von beruflichen Tätigkeiten in Berufsfeldern

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	- StuBO legt mit den Mitarbeitern des BIZ einen Termin fest. - StuBO informiert Klassenlehrer über den Termin - StuBO reserviert den Informatikraum
	Inhaltlich:	- entfällt
	Benötigtes Material	- Internet (planet-beruf.de) Material; wird von der Beraterin der AA gestellt

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- Klassen-/ GL-lehrer/ Schüler/innen werden im Informatikraum informiert - Arbeitsamtsberaterin informiert über das Angebot des BIZ

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	- Klassen/ GL-Lehrer reflektieren mit den Schülern über die Angebote des BIZ



## Baustein 8.10 - Talent-Scouting

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.11
	Modulbezeichnung	Talent-Scouting
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schulleitung, Klassenlehrer Jahrgang 8 und StuBo

Organisation		
	Ort	SBH West, Paderborn
	Veranstalter/Partner	Osthushenrichstiftung
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 8, IV. Quartal
	Zielgruppe:	SuS, die besondere schulische oder soziale Leistungen erbringen oder sich in anderer Weise für die Schulgemeinschaft eingesetzt haben
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ StuBO

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	⇒ Förderung der MINT-Kompetenzen, indem die SuS während eines 3tägigen Camps mit SuS anderer Schulen eine Koje mit verschiedenen Gewerken ausstatten und diese im Anschluss Gästen präsentieren

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Klassenlehrer melden StuBO ihre SuS ⇒ Elternunterschriften für das Camp einholen
	Inhaltlich	entfällt
	Benötigtes Material	entfällt

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
	1.	SuS werden mittwochs morgens von den Eltern zur SBH West gebracht
	2.	Sie übernachten in einer Jugendherberge
	3.	Tagsüber arbeiten sie in ihren Gewerken an der Präsentation der Gewerke in Kleingruppen mit SuS anderer Schulen zusammen
	4.	Freitagsnachmittags wird die fertige Kojie den Eltern, den anderen Schülern, den Meistern und Klassenlehrern vorgestellt
	5.	Das von der Journalistengruppe gedrehte Video wird den Schülern als Erinnerung geschenkt

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Kurzes Auswertungsgespräch mit Klassenlehrern/ StuBo

## Baustein 9.1 – Ausbildungsmesse „Connect“

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.1
	Modulbezeichnung	Connect
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule/ Fachlehrer der Gesellschaftslehre/ Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Schützenhof, PB
	Veranstalter/Partner	Kommunale Koordinierung PB und Betriebe
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, I. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ Kommunale Koordinierung/ Betriebe

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	Schüler/innen sollen einen Überblick über die Anforderungen diverser Berufsbilder erhalten.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Terminabsprache durch die StuBO mit der kommunalen Koordinierung</li> <li>⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 9</li> <li>⇒ Busse bestellen/ Kostenübernahme klären</li> <li>⇒ Informationen auf der Connect-Seite</li> <li>⇒ Bearbeiten des Erkundungsbogens (Meinen Interessen auf der Spur, Meine Berufswünsche und Alternativen,...)</li> <li>⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.</li> </ul>
	Inhaltlich	⇒ Bearbeiten des Erkundungsbogens (Meinen Interessen auf der Spur, Meine Berufswünsche und Alternativen,...)
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Internetauftritt „Connect“ mit Angaben zu den Betrieben</li> <li>⇒ Erkundungsbogen</li> </ul>

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrer/ Fachlehrer GL fahren mit den Schülern nach Paderborn zum Schützenhof (2Lehrer und StuBo)</li> <li>- SuS informieren sich an den Ständen über die einzelnen Berufe und probieren sich praktisch aus</li> <li>- SuS füllen ihre Erkundungsbögen vor Ort aus</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Klassenlehrer/ Fachlehrer bereiten den Besuch der Connect nach, Material/ Ausarbeitungen werden im BO-Ordner abgeheftet

## Baustein 9.2 Schullaufbahnberatung (Elternabend)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.2
	Modulbezeichnung	Info Schullaufbahnberatung, Elternabend+Schüler
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schulleitung, Klassenlehrer Jahrgang 9 und StuBO

Organisation		
	Ort	Schule - Aula
	Veranstalter/Partner	Schule/ BKs des Kreises Paderborn, Gymnasien u. Gesamtschule aus Büren, diverse Einrichtungen, Berufsberatung, Ausbildungsakquisiteur
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, II. Quartal
	Zielgruppe:	Eltern von Schülern des 9. und 10. Jahrganges Schüler in den Jahrgängen 9 und 10
	Verantwortlich:	StuBO-Team, Schulleitung, Klassenlehrer (Vorbereitung)

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	⇒ Durchführung und Nachweis der erfolgten Schullaufbahnberatung gemäß StuBO-Erlass ⇒ Vorstellung der Berufsorientierungsmodule für die Eltern des 9. Jahrganges ⇒ Vorstellung der eingeladenen Gäste (s.o.)

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch die StuBO mit der Schulleitung ⇒ Terminweitergabe an Hausmeister, Klassenlehrer ⇒ Einladung durch Elternbrief (Schulleitung/StuBo), 2-3 Wochen vorher ⇒ Kontrolle des Rücklaufs über die Klassenlehrer ⇒ Klassenlehrer melden Zahl der Anmeldungen/Rückläufe an StuBo (Umfang der Bestuhlung) ⇒ Aufbau Aula durch den Hausmeister (Bestuhlung, Laptop)
	Inhaltlich	entfällt
	Benötigtes Material	⇒ BO-Konzept, Stellwände, Hinweisschilder zu den Klassenräumen und den einzelnen Partnern ⇒ Öffnen der PC-Schränke

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
	1.	Begrüßung durch Schulleitung und StuBO-Team
	2.	Vorstellung der eingeladenen Gäste
	3.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Aktivitäten der Berufsberatung im Jahrgang 9 und 10 (allgemein)</li> <li>- Standortspezifische Angebote in Fürstenberg</li> <li>- Schullaufbahnberatung: Bildungsgänge im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10</li> <li>- Gymnasien und Gesamtschulen</li> <li>- Übergang in Berufsausbildung</li> <li>- Vollzeitschulische Bildungsgänge und Abschlüsse am Berufskolleg</li> </ul>
	4.	Beantwortung von Elternfragen
	5.	Infovorstellungen zu den Anschlussmöglichkeiten nach Klasse 10 (2 Runden)

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Kurze Auswertungsgespräche mit Gästen am Veranstaltungsende
	2.	Rückschau mit Schülern im Fach-/Klassenlehrerunterricht

## Baustein 9.3 – Vor- und Nachbereitung des 3-wöchigen Schülerbetriebspraktikums

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.3
	Modulbezeichnung	Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Fachlehrer Deutsch, Gesellschaftslehrelehrer

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, Beginn des Schuljahres (Vorbereitung/ Bewerbungen/ Beginn des Praktikums) Nach dem Praktikum (Nachbereitung)
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 9
	Verantwortlich:	Gesellschaftslehrelehrer/ Klassenlehrer Klasse 9

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS auf das Praktikum vorbereiten (Erwartungen, Verhalten im Praktikum, ..., nachbereitende Aufgaben, Reflexion des Praktikums)</li> <li>• Verfahren des prozesshaften Schreibens beherrschen <b>(vgl. schulinterner Lehrplan Deutsch, 6.1)</b></li> </ul>
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der Anforderungen verschiedener Berufsfelder</li> <li>• Eine Praktikumsmappe anfertigen (Berufsbildbeschreibungen, Beschreibungen des Arbeitsplatzes, Tätigkeitsberichte, Reflexion des Praktikums,...)</li> <li>• Den Mitschülern Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praktikum mitteilen/ präsentieren</li> <li>• Verhaltensregeln während des Praktikums kennen lernen</li> </ul>

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Zusammenstellung der Praktikumsmappe und Bewertungsbogen, für Fö-SuS liegt eine Mappe in vereinfachter Form vor</li> <li>• Informationsmaterial für die Schüler beschaffen</li> <li>• Absprache mit den Klassenlehrern über die Betreuung der Praktikanten und die Korrektur der Mappen treffen (bis Anfang Februar)</li> </ul>

	Inhaltlich:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material zusammenstellen und kopieren</li> </ul>
	Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kopiervorlagen, Unterrichtsmaterial</li> <li>• Plakate, Eddings, Folien (für Schülerpräsentationen)</li> </ul>

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 - 6 Unterrichtsstunden vor dem Praktikum</li> <li>• ca. 4 Unterrichtsstunden nach dem Praktikum</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Schülerpräsentationen „Meine Erfahrungen im Praktikum“ mit den Schülerinnen und Schülern</li> </ul>
	2.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertungsgespräche mit Deutsch- und Klassenlehrern</li> </ul>
	3.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrektur und Bewertung der Praktikumsmappen</li> </ul>



## Baustein 9.4. – 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.4
	Modulbezeichnung	3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 9,

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Veranstalter/Partner	Profilschule Fürstenberg in Zusammenarbeit mit Betrieben in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	Februar/ März eines Jahres
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 9
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Gesellschaftslehrelehrer (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) StuBO (Vorbereitung/ Durchführung/ Nachbereitung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- exemplarisches praxisnahes Kennenlernen von beruflichen Tätigkeiten</li> <li>- Entwicklung von realistischen Vorstellungen über die Berufswelt</li> <li>- Wahrnehmen von Rollen und Aufgaben in heterogenen Teams</li> <li>- Förderung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz</li> <li>- bewusste Entscheidung aufgrund bereits gesammelter Erfahrungen in den BFE für ein den Neigungen entsprechendes Schülerbetriebspraktikum</li> </ul>

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- StuBO legt mit der Schulleitung nach Aufforderung durch das Schulamt Termine für ein SBP fest und meldet diese ca. 1 Jahr vor dem ausgewählten Termin dem Schulamt</li> <li>- Klassenlehrer verteilt Elternbrief im III. Quartal der 8. Klasse (Termin und Abschluss der Praktikumsplatzsuche, Bestätigungsschreiben für die SuS (Betriebe))</li> <li>- Klassenlehrer sammeln Bestätigungen ein</li> <li>- Klassenlehrer tragen Betriebe in Liste ein (Teams, TG-Orga, BO, Dateien)</li> <li>- Stubo trägt die in Jhg 9 unterrichtenden LuL entsprechend ihrer Stunden zu den Besuchen ein</li> <li>- Liste wird im Lehrerzimmer ausgehängt</li> </ul>
	Inhaltlich:	- bereits in Vorbereitung (s. 9.3) geschehen
	Benötigtes Material	- Praktikumsmappe

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- Klassenlehrer/ Lehrer, die die Schüler/innen unterrichten, besuchen sie im Rahmen des SBP und erkundigen sich bei den Betreuern nach dem Arbeitsverhalten und möglichen Chancen auf einen Ausbildungsplatz

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	- Lehrer machen sich Notizen für weitere Beratung

## Baustein 9.5 – Ausbildungsbotschafter

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.5
	Modulbezeichnung	Ausbildungsbotschafter
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	IHK und HWK Ostwestfalen (Frau Bratengeier/ Frau Kantis/ Frau Grundke), als Multiplikatoren geschulte Auszubildende

Organisation		
	Ort	Schule (Klassenräume Klassen 9)
	Veranstalter/Partner	IHK Bielefeld
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, IV. Quartal/ Frühjahr
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ von der IHK/HWK geschulte Auszubildende

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und Berufen von jungen Azubis des 2. und 3. Ausbildungsjahres

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch die StuBO mit der IHK/ HWK ⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 9 ⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	Entfällt
	Benötigtes Material	Entfällt, gestellt durch IHK/ HWK

Durchführung/Ablauf		
		- Von der IHK/ HWK geschulte Auszubildende informieren die SuS über bestimmte Berufe und deren Anforderungsprofile

Nachbereitung		
	1.	Die gemachten Notizen und das ausgegebene Material werden von den SuS im BO-Ordner eingehftet

## Baustein 9.6 – Projekt SchuBS

2. Halbj. Kl.9/ 1. Halbj. Kl. 10)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.6
	Modulbezeichnung	Schule und Betrieb am Samstag (am Wochenende)
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule und InnoZent OWL e.V. (Frau Dr. Riepe)

Organisation		
	Ort	Elektronikwerkstatt und in IT-Laboren, Uni Paderborn, bib International College, Betriebe
	Veranstalter/Partner	InnoZent OWL e.V.
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, März bis Januar des darauffolgenden Schuljahres (Teilnehmer müssen sich bis Januar/Februar bei InnoZent OWL bewerben)
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9, die interessiert sind, typische Ausbildungs- und Arbeitsalltage kennen zu lernen und zuverlässig sind und Durchhaltevermögen haben
	Verantwortlich:	StuBO (Orga zum Klassenpflegschaftsabend), Frau Dr. Riepe und Fachkräfte der teilnehmenden Unternehmen

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxiseinblicke in technische und soziale Berufe bekommen</li> <li>- fachliche und persönliche Kompetenzen weiterentwickeln</li> <li>- soziale Kompetenzen besonders im Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten einüben</li> <li>- betriebliche Erfahrungen sammeln, um sich für den beruflichen Alltag fit zu machen</li> <li>- Teamfähigkeit entwickeln (Teamtraining)</li> </ul>

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	⇒ Informationen über das Projekt in den 9er-Klassen verteilen/ am Klassenpflegschaftsabend Eltern informieren ⇒ ehemalige SchuBS-Teilnehmer aussuchen, die das Projekt in den 9er Klassen vorstellen werden ⇒ Terminweitergabe und SuS an SL geben
	Inhaltlich	⇒ jeder Teilnehmer muss eigenständig eine Bewerbung für das SchuBS-Projekt schreiben
	Benötigtes Material	⇒ entfällt, Material und Arbeitskleidung wird durch teilnehmende Unternehmen gestellt

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- ehemalige SchuBS –Teilnehmer informieren die Schüler über das Projekt, wenn gewünscht - ausgewählte SuS nehmen nach Auswahl durch InnoZent e.V. OWL am Projekt SchuBS teil - Teilnehmer und Eltern werden über die Leistungen, die Stärken und Schwächen während des Projektes beraten

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Schüler/innen und Eltern werden durch Feedbackgespräche über die Entwicklung und Unterstützung (z. B. Anregungen, um erfolgreich in Ausbildung zu kommen) der Kinder im SchuBS-Projekt informiert
	2.	Teilnehmer/innen besuchen im Rahmen von SchuBS verschiedene Unternehmen, um diverse Berufsfelder und deren Berufsalltag kennen zu lernen

## Baustein 9.7 – Bewerbertraining Barmer

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.7
	Modulbezeichnung	Bewerbertraining Barmer GEK
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Barmer PB

Organisation		
	Ort	Schule (Klassenräume Klassen 9)
	Veranstalter/Partner	Barmer Krankenkasse
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, IV. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO/ Klassenlehrer, Barmer

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	Verhalten im Bewerbergespräch (Ist der Bewerber über den Betrieb und den Ausbildungsplatz informiert?, Kann sich der Bewerber gut einschätzen?, Passen die Stärken des Bewerbers zum Beruf?,...)

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch den StuBO mit der Barmer ⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 9 ⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	⇒ entfällt
	Benötigtes Material	⇒ entfällt, gestellt durch Barmer

Durchführung/Ablauf		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Mitarbeiter von der Barmer GEK führt mit den Schülern Bewerbungsgespräche durch.</li> <li>- Es wird mit mehreren Bewerbern ein Assessmentcenter durchgeführt.</li> <li>- Im Telefontraining werden die SuS auf Besonderheiten beim Telefonieren aufmerksam gemacht.</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Fachlehrer GL nehmen Bezug zum Bewerbungstraining

## Baustein 9.8 – Projekte bei der Firma Pietec Feinwerktechnik

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.7
	Modulbezeichnung	Kooperation mit Pietec Feinwerktechnik Technikprojekt: Planung und Bau eines Objektes
	Bezugsfach und/oder Bereich	Technik, Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Herr Dittrich/ Herr Erfteimer (Pietec)

Organisation		
	Ort	Pietec Feinwerktechnik
	Veranstalter/Partner	Profilschule/ Pietec Feinwerktechnik
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, März bis April
	Zielgruppe:	Alle Schüler des WP Kurses 9TC
	Verantwortlich:	Herr Dittrich Herr Erfteimer (Ansprechpartner Pietec)

Zielsetzung		
	Fachbezogen:	Grundlagen Metallbearbeitung; Transfer der Grundlagen des technischen Zeichnens
	Fachübergreifend	Kennenlernen eines metalltechnischen Betriebs, Berufsorientierung im Bereich „Metallberufe“

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache mit Herrn Erfteimer vor den Sommerferien ⇒ Vorbereitung und Information der Schüler Kurs 9TC durch den Fachlehrer (Di) ⇒ Bekanntgabe des Termins, Befreiung vom Regelunterricht ⇒ Fahrkartenregelung
	Inhaltlich:	Lesen von technischen Zeichnungen
	Benötigtes Material:	⇒ Schüler: Schreibzeug



<b>Durchführung/Ablauf</b>		
	1.	Einteilung der Schülergruppen durch den Fachlehrer
	2.	1. Projekttag bei der Fa. Pietec Sicherheitsbelehrung, Betriebsführung, Planung Projektablauf
	3.	2. Projekttag Erstellung des Objektes

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Auswertungsgespräch im Anschluss des Projektes (Herr Dittrich – Herr Erfteimer)
	2.	Rückmeldung, Feedback von Schülern im Technikunterricht
	3.	Anschlussmaßnahme für die Schüler der 9 -10: Teilnahme an einem weiterführenden, halbjährigen Metallprojekt

## Baustein 9.9 – AG Praktikum

<b>Modulzuordnung</b>		
	Modulnummer	9.8
	Modulbezeichnung	AG-Praktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule/ Betriebe der Region

<b>Organisation</b>		
	Ort	Betriebe der Region
	Veranstalter/Partner	Betriebe der Region
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9, I. und III. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9
	Verantwortlich:	StuBO-Team

<b>Zielsetzung/ Kompetenzen</b>		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und Berufen Arbeitsfelder und -tätigkeiten kennen lernen

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch StuBO und Akquisiteur ⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer der Klassen 9 ⇒ Schülern erhalten Infos zu den Betrieben und zur Dokumentation des Praktikums
	Inhaltlich	Entfällt
	Benötigtes Material	Entfällt

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- SuS führen in den Herbst- oder Osterferien ein einwöchiges Praktikum in den Betrieben durch und sammeln weitere Erfahrungen in verschiedensten Berufsfeldern - Das Praktikum zählt im darauffolgenden Schulhalbjahr als Ersatz für eine AG - StuBo-Team telefoniert mit den Betrieben während des Praktikums

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	SuS bereiten das Praktikum schriftlich nach und geben die Dokumentation bei der StuBo ab

## Baustein 10.1. – 1-wöchiges Schülerbetriebspraktikum

(nur für SuS mit dem ersten erweiterten Schulabschluss, freiwillig)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.1
	Modulbezeichnung	1-wöchiges Schülerbetriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 10

Organisation		
	Ort	Betriebe in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Veranstalter/Partner	PS Fürstenberg in Zusammenarbeit mit Betrieben in der Umgebung von Bad Wünnenberg/ Paderborn
	Vorgesehener Zeitraum	Zu Beginn des Schuljahres (letzten 2 Ferientage der Sommerferien und die ersten 3 Tage des neuen Schuljahres)
	Zielgruppe:	Schüler des Jahrgangs 10, die den ersten erweiterten Schulabschluss erhalten werden
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ StuBO/ StuBo-Team (Vorbereitung/ Durchführung)

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsfelder und -tätigkeiten kennen lernen</li> <li>- bewusste Grundsteinlegung für einen festen Ausbildungsplatz (zeigen von <b>Ausbildungsfähigkeit</b> und <b>Ausbildungsreife</b>)</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- StuBO legt mit der Schulleitung nach Aufforderung durch das Schulamt Termine für ein SBP fest und meldet diese ca. 1 Jahr vor dem ausgewählten Termin dem Schulamt</li> <li>- Klassenlehrer/ StuBO-Team informiert SuS im März/ April über Termin und Abschluss der Praktikumsplatzsuche, Bestätigungsschreiben für die SuS (Betriebe)</li> <li>- StuBo-Team (Herr Dittrich) sammelt Bestätigungen ein</li> </ul>

	Inhaltlich:	- Sch bereiten sich selbständig vor, da nicht alle am Praktikum teilnehmen und das Bewerbungsverfahren bereits bekannt ist
	Benötigtes Material	- Praktikumsaufgaben

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- StuBo-Team (Di) besucht sie im Rahmen des SBP und erkundigt sich bei den Betreuern nach der Ausbildungsfähigkeit und -reife und nach dem Arbeitsverhalten und nach möglichen Chancen auf einen Ausbildungsplatz

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	- Di gibt Info an Klassenlehrer für weitere Beratung/ Unterstützung weiter - SuS erstellen eine kurze Dokumentation zum Praktikum

## Baustein 10.2 – Bewerbertraining Barmer

(im Rahmen des Methodentages zu Beginn des Schuljahres)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.2
	Modulbezeichnung	Bewerbertraining Barmer GEK
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Barmer PB

Organisation		
	Ort	Schule (Klassenräume Klassen 10)
	Veranstalter/Partner	Barmer GEK
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, I. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 10
	Verantwortlich:	Steuergruppe/ Klassenlehrer/ Barmer GEK, StuBo

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	Verhalten im Bewerbungsgespräch (Ist der Bewerber über den Betrieb und den Ausbildungsplatz informiert?, Kann sich der Bewerber gut einschätzen?, Passen die Stärken des Bewerbers zum Beruf?,...)

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch die Steuergruppe mit der Barmer ⇒ Terminweitergabe an SL, StuBo, Klassenlehrer, Klassen 10
	Inhaltlich	⇒ entfällt
	Benötigtes Material	⇒ entfällt, gestellt durch Barmer GEK

Durchführung/Ablauf		
		Ein Mitarbeiter von der Barmer GEK führt mit den Schülern Bewerbungsgespräche durch. Es wird mit mehreren Bewerbern ein Assessmentcenter durchgeführt.

		Im Telefontraining werden die SuS auf Besonderheiten beim Telefonieren aufmerksam gemacht
--	--	---

<b>Nachbereitung</b>		
----------------------	--	--

	1.	Feedbackgespräch in der Klasse
--	----	--------------------------------

## Baustein 10.3 – Ausbildungsmesse „b.a.m.“

(Bürener Ausbildungsmesse)

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.3
	Modulbezeichnung	Ausbildungsmesse b.a.m.
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule/ Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Ludwig Erhardt- Berufskolleg, Büren
	Veranstalter/Partner	LEBK Büren, Betriebe und Einrichtungen der Region
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, I. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 10
	Verantwortlich:	StuBO/ Klassenlehrer

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend	⇒ Schüler/innen sollen einen Überblick über die Anforderungen diverser Berufsbilder erhalten. ⇒ SuS treten im Speed Dating mit Unternehmern in Kontakt

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 10 ⇒ Busse bestellen/ Kosten klären (Sekretariat) ⇒ Verteilen der Flyer (Klassenlehrer) ⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	⇒ Flyer mit den SuS besprechen
	Benötigtes Material	⇒ Flyer b.a.m.

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrer fahren mit den Schülern nach Büren zum LEBK</li> <li>- SuS informieren sich an den Ständen über die Anforderungen der einzelnen Berufe</li> </ul>

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Klassenlehrer/ Fachlehrer bereiten den Besuch der b.a.m. nach



## Baustein 10.4 – Info-Abend – Anschlüsse in die SEK II

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.4
	Modulbezeichnung	Übergangsgestaltung SEK II
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Richard-von-Weizsäcker BK, Ludwig-Erhard BK, Gregor Mendel-BK, Helene Weber-BK, Edith Stein-BK, Mauritius Gymnasium, Liebfrauengymnasium, Gesamtschule Büren, IHK, Ausbildungsakquise Bad Wünnenberg, HWK)

Organisation		
	Ort	Aula
	Veranstalter/Partner	Kolleginnen und Kollegen der oben genannten Schulen und Koordinatoren, die für die Übergangsgestaltung zuständig sind
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, II.Quartal, (vermutl. Ende Oktober/ Anfang November)
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 10
	Verantwortlich:	StuBO/ Kollegen der kooperierenden Berufskollegs und Gymnasien und weitere Institutionen

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	- Gegenstand der Veranstaltung ist u.a. eine enge Zusammenarbeit mit den oben erwähnten Schulen - eine 1-tägige Hospitation für die SuS der Kl. 10 für einen ersten Einblick in eine mögliche weiterführende Schulform.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch StuBO mit den Schulen. Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer Klassen 10 ⇒ Kurz vor dem Termin Fachlehrer über Stundenausfall informieren.
	Inhaltlich	- SuS setzen sich gedanklich mit möglichen Bildungsgängen auseinander und bereiten sich somit auf den Hospitations-tag vor
	Benötigtes Material	- Entfällt

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- SuS nehmen am Unterricht in den teilnehmenden BKs und Gymnasien teil und bilden sich dadurch ein Urteil über ihre schulische Zukunft

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Klassenlehrer führen Feedbackgespräch mit SuS und StuBo mit den teilnehmenden Gymnasien/ BKs

## Baustein 10.5 – Info: Sozialversicherung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.5
	Modulbezeichnung	Info: Sozialversicherung
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Barmer GEK, evtl. örtliche Versicherungsgesellschaft

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Mitarbeiter der Barmer GEK oder einer örtlich ansässigen Versicherung
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, II. oder III. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 10
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Politiklehrer/ Mitarbeiter der Versicherungen

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenstand der Infoveranstaltung sollte es sein, die SuS über die Pflichtversicherungen und mögliche Individualversicherungen zu informieren.</li> <li>- SuS untersuchen verschiedene Lebenssituationen, in denen unterschiedliche Leistungen beansprucht werden können.</li> <li>- SuS untersuchen diverse private Versicherungen auf deren Sinnhaftigkeit</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	- Terminabsprache durch den Klassenlehrer/ Politiklehrer/ StuBO mit den Versicherungen.
	Inhaltlich	- Im Politikunterricht ist zum Bereich der sozialen Sicherung gearbeitet worden
	Benötigtes Material	- Entfällt, gestellt durch die Mitarbeiter der Versicherungen

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		Ein Mitarbeiter von der Barmer GEK oder ein Vertreter einer ortsansässigen Versicherung informiert die SuS zum Thema Sozialversicherung und knüpft an vorhandenes Wissen aus dem Unterricht an. Es wird über Pflicht- und Individualversicherungen informiert.

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Die gemachten Notizen und das ausgegebene Material werden von den SuS in ihre Hefte/ in den Berufswahlpass geheftet.

## Baustein 10.6 – Ausbildungsakquisiteur

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.6
	Modulbezeichnung	Ausbildungsakquisiteur
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Ausbildungsakquisiteur der Stadt Bad Wünnenberg (Herr F. Schäfers)

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Stadt Bad Wünnenberg/ Schule
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 9/ 10, laufend
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9/10
	Verantwortlich:	StuBo/ Klassenlehrer, Ausbildungsakquisiteur

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Da der Ausbildungsakquisiteur ausgezeichnete Kontakte zur heimischen Wirtschaft hat, kann er die SuS aktuell über freie Ausbildungsstellen und deren Profile informieren.</li> <li>- Er informiert vor Ort in der Schule und hilft gegebenenfalls bei Bewerbungen (vierzehntägige Sprechstunden)</li> <li>- Freie Ausbildungsplätze werden alle 4-6 Wochen von ihm zur Schule gebracht und im BO-Kasten ausgehängt</li> <li>- er stellt sich und seine Arbeit in den Klassen 9 und 10 vor</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Terminabsprache des Ausbildungsakquisiteurs mit der StuBo</li> <li>Termine/ Sprechstunde alle 2 Wochen im BOB</li> </ul>
	Inhaltlich	Entfällt

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		Der für die Profilschule zuständige Ausbildungsakquisiteur, Herr F. Schäfers, informiert die SuS in einer Sprechstunde über freie Ausbildungsstellen in der Region und deren Anforderungsprofile.

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	Interessierte SuS treten in das Bewerbungsverfahren ein.

## Baustein 10.7 – Schulhospitationen SEK II

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.7
	Modulbezeichnung	Hospitation an SEK II - Schulen
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schulen der SEK II

Organisation		
	Ort	Büren
	Veranstalter/Partner	PS Fürstenberg mit kooperierenden Schulen
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, Ende November/Anfang Dezember
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 10
	Verantwortlich:	StuBO

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	- Einblicke für einen schulischen Übergang bekommen

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Terminabsprache mit den Koordinatoren der SEK II Schulen
	Inhaltlich	Entfällt

Durchführung/Ablauf		
		SuS kümmern sich selbständig um die Hospitation/ Ablauf wird durch die SEK II Schulen bestimmt

Nachbereitung		
		Klassenlehrer führt Feedbackgespräche mit den teilnehmenden SuS

## Baustein 10.8 – Berufsberatung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.8
	Modulbezeichnung	Berufsberatung
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit (Frau Hildebrandt)

Organisation		
	Ort	Schule, BOB
	Veranstalter/Partner	Schule/ Agentur für Arbeit
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, wöchentlich
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 9/10
	Verantwortlich:	StuBO/ Frau Hildebrandt/ Klassenlehrer

Zielsetzung/ Kompetenzen		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	- individuelle Beratung durch Frau Hildebrandt

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	- Frau Hildebrandt ist jeden Donnerstag zur Beratung in der Schule/ im BOB
	Inhaltlich	Entfällt

Durchführung/Ablauf		
		- Interessierte SuS tragen ihren Termin in eine Liste ein und beraten sich dann mit Frau Hildebrandt

Nachbereitung		
	1.	Frau Hildebrandt gibt kurze Info an Klassenlehrer zur weiteren Unterstützung



## Baustein 10.9 – AG Praktikum

<b>Modulzuordnung</b>		
	Modulnummer	10.9
	Modulbezeichnung	AG-Praktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule/ Betriebe der Region

<b>Organisation</b>		
	Ort	Betriebe der Region
	Veranstalter/Partner	Betriebe der Region
	Vorgesehener Zeitraum	Jahrgang 10, I. und III. Quartal
	Zielgruppe:	SuS Jahrgang 10
	Verantwortlich:	StuBO-Team

<b>Zielsetzung/ Kompetenzen</b>		
	Fachbezogen:	Entfällt
	Fachübergreifend	Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und Berufen

<b>Vorbereitung</b>		
	Organisatorisch:	⇒ Terminabsprache durch StuBO und Akquisiteur ⇒ Terminweitergabe an SL, Klassenlehrer der Klassen 9
	Inhaltlich	- Treffen mit interessierten SuS zu Beginn des Halbjahres, um Modalitäten festzulegen
	Benötigtes Material	- Hinweis auf Dokumentation des Praktikums

<b>Durchführung/Ablauf</b>		
		- SuS führen in den Herbst- oder Osterferien ein einwöchiges Praktikum in den Betrieben durch und sammeln weitere Erfahrungen in verschiedensten Berufsfeldern - Das Praktikum zählt im darauffolgenden Schulhalbjahr als Ersatz für eine AG

<b>Nachbereitung</b>		
	1.	SuS bereiten das Praktikum schriftlich nach und geben die Dokumentation bei der StuBo ab

## **5 Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf**

### **5.1 Allgemeine Hinweise**

Sonderpädagogische Berufsorientierung zeichnet sich durch sehr schülerzentriertes und flexibles Vorgehen aus. Praktische Prinzipien geben Orientierung für das pädagogische Handeln. Die Besonderheit berufsorientierender Maßnahmen für inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler konzentriert sich zunächst auf die Gruppe der zieldifferent geförderten Schüler. Die Berufsorientierung zielgleich geförderter Schüler vollzieht sich im allgemeinen KAOA-System. An der Profilschule Fürstenberg werden aktuell Schüler mit den Förderschwerpunkten „Lernen (LE), Sprache (SQ), Sehen (SE), Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE), Hören u und Kommunikation (HK), körperlich-motorische Entwicklung (KME) Defiziten zieldifferent beschult.

Die Wichtigkeit der berufsvorbereitenden Maßnahmen für zieldifferente und ggf. zielgleiche Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ergibt sich aus dem Spannungsverhältnis allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und den für Schüler mit Förderbedarf speziellen beruflichen Hürden:

- ein immer schneller werdender Wandel im Bereich der Digitalisierung mit seinen Auswirkungen auf das Beschäftigungssystem
- die Rationalisierungsbestrebungen der Wirtschaft mit den Folgen des Abbaus von Arbeitsplätzen
- die eher schwierige Ausbildungsstellensituation für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen
- die starke Beschränkung der Berufswahl durch hohe Eingangsvoraussetzungen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen
- die große Konkurrenz um Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen

### **5.2 Inhalte und Ziele der Berufsorientierung**

- Den Schülern soll ein nahtloser Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung im Anschluss an das letzte Schuljahr ermöglicht werden.
- Der Unterricht erfolgt stets mit Blick auf die Anforderungen im Berufsleben. Die Unterrichtsinhalte sind den von der Wirtschaft geforderten Kompetenzen im fachlichen, sozialen und persönlichen Bereich (Schlüsselqualifikationen) zugeordnet.
- Die Schüler sollen
  - wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg in die und Verbleib in der Arbeitswelt erlernen, die bei Förderschülern Lernen zumeist in einem langen Berufsorientierungsprozess angebahnt werden müssen.
  - den Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen erkennen.
  - sich beruflich fundiert und realistisch orientieren.
  - befähigt werden, sich einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu beschaffen.
  - persönliche und soziale Kompetenzen erwerben, als Voraussetzung für eine Teilnahme am Berufsleben.

### **5.3 Organisation**

#### Klasse 8

- Förderung von Basiskompetenzen und Anbahnung von Fachkompetenzen, vor allem für Förderschüler Lernen, im Kontext einzelner Berufsfelder wie Hauswirtschaft, Werken mit Holz, Werken mit Metall
- Potenzialanalyse zur Erfassung der Lernausgangslage und sozialen Kompetenzen
- Berufsfelderkundungen ( 3 Einzeltage ) zum Sammeln von Basiserfahrungen in Betrieben (5.4.6)
- Anlegen eines Berufswahlpasses in einfacher Sprache

#### Klasse 9

- Förderung von Basiskompetenzen und Anbahnung von Fachkompetenzen, vor allem für Förderschüler Lernen, im Kontext einzelner Berufsfelder wie Hauswirtschaft, Werken mit Holz, Werken mit Metall (5.4.1)
- dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum (Febr./ März)
- Berufsberatung durch Reha-Berater der BA
- Psychologische Eignungsuntersuchung in der BA
- Förderplangespräche mit Eltern/ Klassenlehrer/ Reha-Beraterin

#### Klasse 10

- einwöchiges Schülerbetriebspraktikum, fw
- Langzeitpraktikum, fw
- Berufsberatung durch Reha-Berater BA
- Förderplangespräche mit Eltern/ Klassenlehrer/ Reha-Beraterin

### **5.4 Vertiefende Informationen zur Organisation**

#### **5.4.1 Potenzialanalyse**

Mit Hilfe der Potenzialanalyse erfahren die Schüler, wo ihre Stärken und Interessen liegen. Sie besteht aus praktischen und theoretischen Aufgaben, Fremd- und Selbsteinschätzung und gibt den Schülern Hinweise auf ihre fachlichen, praktischen, sozialen und methodischen Potenziale, die wichtig für das zukünftige Berufsleben, aber auch für ihre persönliche Entwicklung sein können. Da die Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA für Förderschüler Lernen sehr anspruchsvoll ist, muss im Einzelfall überlegt werden, ob eine Potenzialanalyse im Rahmen des STAR- Modells „Schule Trifft ARbeitswelt“ sinnvoller ist, da hier die Anforderungen reduzierter sind.

#### **5.4.2 Berufswahlpass in einfacher Sprache**

In Klasse 8 wird gemeinsam mit zieldifferenten Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunkt „Lernen“ ein Berufswahlpass in einfacher Sprache angelegt, der dann den Schülern zum Nachschlagen zur Verfügung steht. Neben der Bearbeitung der jahrgangsbezogenen Arbeitsblätter werden im BO-Pass auch relevante Unterlagen mit den Bereichen, die für die Gegenwart, die nahe und die spätere Zukunft relevant sind, gesichert, zum Beispiel im Bereich

- Beruf:

Praktikumsbeurteilungen sowie erworbene Zertifikate und Arbeitsunterlagen der Berufsfelderkundungen, absolvierte Praktika mit Bescheinigungen, Unterlagen zur Bewerbung,

wichtige Adressen und Telefonnummern für die Berufswahl,...

### **5.4.3 Berufsfelderkundungen**

Die Förderschüler Lernen erhalten durch praktische und theoretische Tätigkeiten in diversen Berufsfeldern realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen. Zudem werden über einen Zeitraum von 3 Schuljahren (Kl. 8, 9, 10) die für eine Berufsausbildung und eine Teilnahme am Arbeitsleben essentiellen Schlüsselqualifikationen angebahnt. Als geeignete Berufsfelder bieten sich hier die Bereiche Holz, Metall, Hauswirtschaft sowie Landschaftsgestaltung und –pflege an.

### **5.4.4 Schülerbetriebspraktika**

Grundsätzlich gehört zu jedem Schülerbetriebspraktikum:

- Vorbereitung  
(Schreiben von Bewerbungen, Lebenslauf und Arbeitsberichten, Üben von Telefonaten, Trainieren von Vorstellungsgesprächen ( Rollenspiele ))
- Nachbereitung:  
(Erstellen von Berichten und Protokollen, Praktikumsmappe, Besprechung der Berichte, Vereinbarung von Zielen zur Qualifizierung ( Förderplangespräche )
- Dokumentation  
(Berufswahlpass, Praktikumsmappe)

Die Praktika im Einzelnen:

#### **Berufsfelderkundungen in Klasse 8:**

Ziel dieser Praktika ist eine möglichst eigenständige Suche eines BFE-Platzes durch die Schüler und das Kennenlernen ungewohnter beruflicher Abläufe (Weg zum Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, Lärm, langes Stehen, Gerüche...) Die BFE finden Ende Januar, am Girls´/Boys´Day im April und im Juni statt. Die Betreuung erfolgt durch den Klassenlehrer, da nicht jeder Förderschüler von einem Sonderpädagogen unterrichtet wird.

#### **Schülerbetriebspraktikum Klasse 9:**

Dieses dreiwöchige Praktikum sollte in einem wohnortnahen Ausbildungsbetrieb absolviert werden, wobei der Ausbildungsbereich auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse der eigenen Fähigkeiten gesucht werden sollte. Die Betreuung erfolgt durch das Klassenlehrerteam.

#### **Schülerbetriebspraktikum Klasse 10:**

Dieses Praktikum bereitet das Langzeitpraktikum vor und liegt zu Beginn des Schuljahres. Der Praktikumsbetrieb sollte möglichst auch der Betrieb sein, in dem das Langzeitpraktikum absolviert wird. Dadurch wird ein reibungsloser Übergang in das Langzeitpraktikum gewährleistet. Die Auswahl des Praktikumsbetriebs bzw. Praktikumsbereichs orientiert sich an den Erkenntnissen und Erfahrungen der bis dahin erworbenen Berufskompetenz des Schülers.

#### **Langzeitpraktikum in der Klasse 10:**

Mit dem Langzeitpraktikum soll eine weitere, stärker praktisch orientierte Unterstützung angeboten werden. Es umfasst ein Schuljahr und bietet eine gute Möglichkeit für Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen direkten Übergang in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen. Die Schüler erkennen den Zusammenhang zwischen schulischen und beruflichen Anforderungen, erleben sich als „Mitarbeiter“ im beruflichen Kontext und erhalten dadurch eine Wertschätzung

außerhalb der Schule. Dies führt häufig zu einem Motivationsschub auch für schulische Inhalte. Darüber hinaus entwickeln sie eine realistische Berufsperspektive und können über einen längeren Zeitraum ihre Stärken herausarbeiten, entwickeln und präsentieren. Der Schule erschließen sich tiefere Einblicke in betriebliche Strukturen und Abläufe, wobei sich die Ausbildungspartner wechselseitig zu neuen Erkenntnissen verhelfen. Die Betriebe erhalten die Chance, einen Schüler als Mitarbeiter für ein Jahr zu gewinnen und sich ein realistisches Bild von dessen Potenzial zu machen. Der Betrieb erhält den Anreiz, einen passgenauen Mitarbeiter für eine spätere Ausbildung zu bekommen.

#### **5.4.5 Berufsberatung durch Reha-Berater der Agentur für Arbeit**

Ziel der Berufsberatung ist es, den Schülern eine Perspektive nach der allgemeinen Pflichtschulzeit zu eröffnen. Um die Beratung niederschwellig zu gestalten, findet sie im Beisein des jeweiligen Klassenlehrers in der Schule statt.

Inhalte:

Zuerst werden im Gespräch die beruflichen Interessen der Schüler und ihre Fähigkeiten erörtert. Anschließend wird bei einer psychologischen Eignungsuntersuchung in der Agentur für Arbeit in 4 Stunden ein Leistungsprofil zu jedem einzelnen Schüler erstellt. Dieser Test ist Grundlage für die weiteren beruflichen Möglichkeiten. Es wird geklärt, ob der Schüler/ die Schülerin nach der Schule direkt mit einer Ausbildung beginnen kann, ob eine Vollausbildung möglich ist oder eher eine Fachwerkerausbildung. Einige Schüler können eine kooperative Ausbildung (d.h. Praxis im Betrieb, schulische Ausbildung z. B. bei Kolping ) durchlaufen, andere müssen zunächst noch einen Förderlehrgang absolvieren. Neben der Beratung in allen beruflichen Fragen steht dann auch die Vermittlung von Plätzen in Förderlehrgängen und Fachwerkerausbildungen (niederschwellige Ausbildungsangebote) an.

Beteiligte Personen sind Berufsberater, Schüler, Klassenlehrer und Eltern.

Für jedes Berufsberatungsgespräch werden 30 bis 45 Minuten angesetzt. In der Regel finden 2 Gespräche pro Schüler/Jahr statt.

#### **5.4.6 Förderplangespräche**

In den Jahrgängen 9 und 10 ist die individuelle Förderplanung berufsorientiert ausgerichtet. Der Klassenlehrer nimmt die Praktikumsbeurteilungen als Orientierungshilfen für die Förderplangespräche, bei denen Schülerinnen und Schüler maßgeblich beteiligt sind.

Förderplangespräche sind Feedbackgespräche, die 2mal im Jahr zu den Schüler-Eltern-Lehrer-Gesprächen (SELG) stattfinden.

Für die nächsten Monate wird ein Ziel formuliert, schriftlich fixiert und unterschrieben. Der Schüler erhält das Original, eine Kopie bleibt in der Schule. Spätestens beim nächsten Förderplangespräch wird überlegt, ob das Ziel erreicht wurde. Das Förderplangespräch dauert in der Regel 30 Minuten.

#### **5.4.7 Berufsorientierung für zieldifferente Förderschülerinnen und Förderschüler an der Profilschule Fürstenberg im Überblick**

Die Grafik veranschaulicht die allgemeinen Maßnahmen zur Berufsorientierung der Profilschule Fürstenberg im Kontext der Maßnahmen für zieldifferente Förderschüler. Die Berufsorientierung zielgleicher Förderschüler vollzieht sich im allgemeinen KAOA-System. Bei Bedarf kann die Berufsorientierung zielgleicher Förderschüler aber individuell angepasst und ergänzt werden.

##### **Zur Grafik:**

- Die grün unterlegten Felder der Grafik stellen die Maßnahmen im Rahmen des KAOA-Systems dar, das von den Schülern der PS wahrgenommen wird.
- Die blau unterlegten Felder sind erweiternde Maßnahmen für die zieldifferenten Förderschüler.
- Mit roter Schrift gekennzeichnete Felder aus dem grünen Bereich sind allgemeine Maßnahmen zur Berufsorientierung, die **nicht** von zieldifferenten Förderschülern wahrgenommen werden.

## Grafik: Berufsorientierung an der Profilschule Fürstenberg für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

				Freiw. Praktikum: AG	
			Talent-Scouting	Profilbildung durch AG-Band	Freiw. Praktikum: AG
			BIZ vor Ort	Projekte mit Koop-partnern	Profilbildung durch AG-Band
			Projekte mit Kooppartnern	Bewerbungstraining	Berufsberatung
			Profilbildung durch AG-Band	Projekt SCHuBS	Schulhospitationen Gymnasium/ BK
			Berufsfelderkundung III	Ausbildungsbotschafter	Ausbildungsakquisi-teur - Beratung
			Berufsfelderkundung II – (G/BD)	Nachbereitung SBP	Info: Sozialversicherung
		Profilbildung durch AG-Band	Bewerbungstraining	Schülerbetriebs-praktikum (3W)	Schullaufbahnbe- ratung: Anschlüsse
Profilbildung: AG	Profilbildung: AG	Berufswahlpass	Berufsfelderkundung I	Vorbereitung SBP	b.a.m. Büren - Ausbildungsmesse
überfachliche Kompetenzen	überfachliche Kompetenzen	Girls'-Boys' Day	Potenzialanalyse	Schullaufbahnberatung Anschlüsse	Bewerbungstraining
Informatik	AL / Französisch	Neigungsfächer 4. Hauptfach	Elternabend KAoA	CONNECT- Ausbildungsmesse	Freiw. Schülerbetriebsprak- tikum
<b>Klasse 5</b>	<b>Klasse</b>	<b>Klasse 7</b>	<b>Klasse 8</b>	<b>Klasse 9</b>	<b>Klasse 10</b>
Förderplange- spräche, 1x pro Hbj.	Förderplange- spräche, 1x pro Hbj.	Förderplange- spräche, 1x pro Hbj.	Potenzialanalyse nach KAoA oder KAoA-Star (in Absprache mit Eltern)	Berufsberatung (Reha-Berater), 2. Hbj.	Langzeitpraktikum 1 Tag / Woche, das ganze Schuljahr (fw)
			Berufswahlpass in einfacher Sprache	Psychologische Eignungsunders. (BA), 2. Hbj.	Berufsberatung (Reha-Berater)
			Förderplange- spräche, 1x pro Hbj.	Förderplange- spräche, 1x pro Hbj.	Förderplange- spräche, 1x pro Hbj.

## 6 Modulbeschreibung für Studien- und Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

### Baustein 8.1 – Potenzialanalyse

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.1
	Modulbezeichnung	Potenzialanalyse nach KAoA oder KAoA-STAR
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	FAW (KAoA) oder einem anderen Träger (KAoA-STAR)

Organisation		
	Ort	Kulturscheune 1a / Fürstenberg; (neuer Träger in Paderborn)
	Veranstalter/Partner	FAW/ Schule
	Vorgesehener Zeitraum	November
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ SoPäd.

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen ihre fachlichen, praktischen, sozialen und methodischen Potenziale kennen lernen.

Vorbereitung		
--------------	--	--



	Organisatorisch:	Die zieldifferenten Förderschüler nehmen, sofern sie nicht dem STAR-System zugeordnet sind, im Rahmen von KAOA an der Potentialanalyse aller Schüler der Profilschule teil. Entsprechend gelten die Vorbereitungsmaßnahmen der Profilschule.
--	------------------	--

<b>Durchführung</b>	
	Die Durchführung erfolgt durch die FAW in der Kulturscheune 1A.

<b>Nachbereitung</b>	
	Die Nachbereitung erfolgt in der Profilschule.

## Baustein 8.2 – Berufswahlpass in einfacher Sprache

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.2
	Modulbezeichnung	Berufswahlpass in einfacher Sprache
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	kurz vor oder kurz nach der Potenzialanalyse
	Zielgruppe:	zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer, Fachlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen in ihrem Berufswahlpass die jahrgangsbezogenen Arbeitsblätter sowie alle relevanten Unterlagen aus dem Bereich Beruf, die für die Gegenwart, die nahe und die spätere Zukunft relevant sind, sichern.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	In der Klasse 8 wird mit jedem zieldifferenten Schüler ein Berufswahlpass in einfacher Sprache angelegt, der dann den Schülern zum Nachschlagen zur Verfügung steht. Die BWO in einfacher Sprache müssen separat bestellt werden. Die BO-Inklusionskoordinatorin bestellt die Ordner und steuert den Prozess in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrern.

<b>Durchführung</b>	
	Klassenlehrer erarbeitet mit den zieldifferenten Förderschülern in einer Kleingruppe die Struktur und die Handhabung des Berufswahlpasses in einfacher Sprache.

<b>Nachbereitung</b>	
	Gegebenenfalls Anpassung der Struktur an neue Aspekte der Berufsorientierung.

## Baustein 8.3 – Berufsfelderkundung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	8.3
	Modulbezeichnung	Berufsfelder erkunden
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	wohntnahe Betriebe
	Veranstalter/Partner	Schule
	Vorgesehener Zeitraum	3 Einzeltage
	Zielgruppe:	Zieldifferente Förderschüler der Klassen 8
	Verantwortlich:	Klassenlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Grundkompetenzen zum Einstieg in die Arbeitswelt erlernen</li> <li>- den Zusammenhang zwischen beruflichen und schulischen Anforderungen erkennen</li> <li>- sich beruflich fundiert und realistisch orientieren</li> <li>- motiviert werden, am Berufsleben teilzunehmen</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Klassenlehrer/ Geografielehrer/ Geschichtslehrer/ SoPäd. bereitet die Unterrichtseinheiten für die BFE vor.

<b>Durchführung</b>	
	SuS „arbeiten“ an 3 Einzeltagen in den von ihnen ausgewählten Betrieben. Die Praktikumsbetreuung übernimmt der Klassenlehrer/Sonderpädagoge. Die Schüler protokollieren die Berufsfelderkundungstage mit Hilfe von Beobachtungsbögen.

<b>Nachbereitung</b>	
	Reflektion der BFE unter dem Aspekt der beruflichen Relevanz und mit Hilfe eines Auswertungsbogens. Die Aufarbeitung der ersten Praktikumserfahrungen erfolgt in der Kleingruppe in Form von Unterrichtsgesprächen und der Auswertung von Beobachtungsbögen.

## Baustein 9.1 – Schülerbetriebspraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.1
	Modulbezeichnung	Betriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	in Betrieben der Region
	Veranstalter/Partner	Schule/ Betrieb
	Vorgesehener Zeitraum	im Frühjahr (dreiwöchig)
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9
	Verantwortlich:	Klassenlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über ein Betriebspraktikum lernen die Schüler/-innen die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen.</li> <li>- Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.</li> </ul>

Vorbereitung		
--------------	--	--

	Organisatorisch:	<p>Klassenlehrer bereitet die Betriebspraktika mit den Schülern vor (Bewerbungen schreiben, Bewerbungsgespräche üben, Praktikumsmappe erstellen).</p> <p>Schüler suchen sich einen wohnortnahen Praktikumsbetrieb, wobei der Ausbildungsbereich auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse der eigenen Fähigkeiten gesucht werden sollte.</p>
--	------------------	--

<b>Durchführung</b>	
	Klassenlehrer begleitet die Schüler im Praktikum in Form von Praktikumsbesuchen und ist immer ansprechbar bei Problemen.

<b>Nachbereitung</b>	
	Reflektion in der Kleingruppe/ im Klassenverband in Form eines Unterrichtsgesprächs und Auswertung der Praktikumsmappe.

## Baustein 9.7 – Berufsberatung Reha

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.7
	Modulbezeichnung	Beratung und Orientierung durch den Reha-Berater der BA
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater

Organisation		
	Ort	Schule, BA
	Veranstalter/Partner	Schule /BA
	Vorgesehener Zeitraum	in Klasse 9 (2. Halbjahr) und Klasse 10 (1. oder 2. Halbjahr)
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9, 10
	Verantwortlich:	Reha-Berater, SoPäd./ Klassenlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	Ziel der Berufsberatung ist es, mit dem Schüler, den Eltern und dem SoPäd. die aktuelle berufliche Situation des Schülers und seine bisher gezeigten beruflichen Kompetenzen zu erörtern und allgemeine Perspektiven nach der Schulzeit aufzuzeigen.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Klassenlehrer stimmt mit Reha-Berater Termin ab und lädt Schüler und Eltern zum Gespräch in die Schule ein.



<b>Durchführung</b>	
	Das Beratungsgespräch findet in Anwesenheit des Berufsberaters, der Schülerin/ des Schülers, der Eltern und des SoPäd./ Klassenlehrer in der Schule statt.

<b>Nachbereitung</b>	
	SoPäd./ Klassenlehrer und Schüler erörtern die Ergebnisse des Beratungsgesprächs und die sich daraus ergebenden Konsequenzen.

## Baustein 9.6 – Psychologische Eignungsuntersuchung

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.6
	Modulbezeichnung	Psychologische Eignungsuntersuchung
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater

Organisation		
	Ort	Agentur für Arbeit
	Veranstalter/Partner	Agentur für Arbeit
	Vorgesehener Zeitraum	Ende Klasse 9
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klasse 9
	Verantwortlich:	Reha-Berater /Psychologen der BA / Eltern/ Schüler

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	- Erstellung eines Leistungsprofils als eine Entscheidungsgrundlage für die weiteren beruflichen Möglichkeiten.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Reha-Berater stimmt mit Schülern und Eltern und Schule einen Termin ab und lädt in die BA ein.

<b>Durchführung</b>	
	Schüler fahren zum angegebenen Termin nach Paderborn. Die Organisation der Fahrt übernehmen die Schüler bzw. ihre Eltern.
<b>Nachbereitung</b>	
	Die Ergebnisse der Eignungsuntersuchung werden im Rahmen des 2. Beratungsgesprächs zwischen Berufsberater, Schüler, Eltern und Klassenlehrer erörtert.

## Baustein 9.8 – Förderplangespräche

Modulzuordnung		
	Modulnummer	9.8
	Modulbezeichnung	Schulische Beratung - Förderplangespräche
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Klassenlehrer

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule / Schüler / Eltern
	Vorgesehener Zeitraum	möglichst zeitgleich mit den SELG-Gesprächen
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 9, 10
	Verantwortlich:	Klassenlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler erhalten ein Feedback zu ihrer berufsorientierungsbezogenen Situation</li> <li>- Auswertungsgespräch zu Fragebögen zur Selbsteinschätzung</li> <li>- Schüler erarbeiten mit Lehrer und Eltern die Ziele für die nächsten Monate</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	2 auf die Berufsorientierung ausgerichtete Förderplangespräche je Schuljahr in Klasse 9 und 10

<b>Durchführung</b>	
	Förderplangespräche werden möglichst zum Termin und im Rahmen der allgemeinen SELG-Gespräche zwischen Schüler, Eltern und Klassenlehrer durchgeführt.

<b>Nachbereitung</b>	
	Klassenlehrer und Schüler erörtern vertiefend die getroffenen Vereinbarungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen.

## Baustein 10.1 – freiwilliges SBP

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.1
	Modulbezeichnung	Einwöchiges Schülerbetriebspraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Sonderpädagoge/ Klassenlehrer/ Inklusionsbeauftragte

Organisation		
	Ort	in Betrieben der Region
	Veranstalter/Partner	Schule / Betrieb
	Vorgesehener Zeitraum	1 Woche zu Beginn des Schuljahres
	Zielgruppe:	zieldifferente Förderschüler der Klassen 10 auf freiwilliger Basis
	Verantwortlich:	Klassenlehrer/ Inklusionsbeauftragte

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	- SuS erweitern ihre beruflichen Kompetenzen durch die langfristige Einbindung in den Arbeitsprozess und kommen ihrem Ziel, einen Ausbildungsplatz zu erhalten, näher

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Inklusionsbeauftragte bereitet das einwöchige Praktikum mit Schülern vor (Bewerbungen schreiben, Bewerbungsgespräche üben, Praktikumsmappe erstellen).

<b>Durchführung</b>	
	Sopäd./ Inklusionsbeauftragte/ Klassenlehrer begleitet die Schüler im Praktikum in Form eines Praktikumsbesuches und ist immer ansprechbar bei Problemen.

<b>Nachbereitung</b>	
	Reflektion in der Kleingruppe in Form eines Unterrichtsgesprächs und Auswertung der Praktikumsdokumentation

## Baustein 10.2 – Langzeitpraktikum

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.2
	Modulbezeichnung	Langzeitpraktikum
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Schule / Betrieb

Organisation		
	Ort	möglichst Betriebe der Region
	Veranstalter/Partner	Schule / Betrieb
	Vorgesehener Zeitraum	nach den Sommerferien, wöchentlich, an einem festen Tag über das ganze Schuljahr
	Zielgruppe:	ziendifferente Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	Inklusionsbeauftragte/ Klassenlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachbezogen:	entfällt
	Fachübergreifend:	Die Schüler sollen eine weitere, mehr praktisch orientierte Unterstützung erfahren und möglichst einen direkten Übergang in den ersten Arbeitsmarkt erreichen. Darüber hinaus sollen die Schüler über einen längeren Zeitraum ihre Stärken herausarbeiten, entwickeln und präsentieren.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Das Langzeitpraktikum umfasst ein Schuljahr und findet an einem festen Tag in der Woche statt. Die Inklusionsbeauftragte bereitet das Langzeitpraktikum mit den Schülern vor und ist ihr schulischer Ansprechpartner .



<b>Durchführung</b>	
	Inklusionsbeauftragte begleitet die Schüler im Praktikum in Form von regelmäßigen Praktikumsbesuchen.

<b>Nachbereitung</b>	
	In Zusammenarbeit mit dem Betrieb werden die beruflichen Kompetenzen und Möglichkeiten des Schülers reflektiert. Zudem erfolgt ein Informationsaustausch mit dem Reha-Berater.

## Baustein 10.3 – Berufsberatung Reha

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.3
	Modulbezeichnung	Beratung und Orientierung durch den Reha-Berater der Agentur für Arbeit
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Reha-Berater

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule / Reha-Beraterin, Eltern, Schüler, Klassenlehrer
	Vorgesehener Zeitraum	1. oder 2. Halbjahr, in Absprache mit Reha-Beraterin
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	Reha-Berater, Inklusionsbeauftragte, Klassenlehrer

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	Ziel der letzten Berufsberatung ist es, mit dem Schüler, den Eltern und dem Klassenlehrerteam auf Basis der bisherigen Erkenntnisse zur beruflichen Kompetenz des Schülers sowie der Ergebnisse des psychologischen Tests eine konkrete Perspektive zur beruflichen Zukunft zu formulieren und zu erörtern.

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	Reha-Berater stimmt mit Klassenlehrern Termin ab und Klassenlehrer lädt Schüler und Eltern zum Gespräch in die Schule ein.

<b>Durchführung</b>	
	Reha-Berater, Schüler, Eltern und Klassenlehrerteam erörtern in der Schule eine konkrete Berufsperspektive für den Schüler.

<b>Nachbereitung</b>	
	Klassenlehrerteam bereitet im Nachgang mit dem Schüler und evtl. mit den Eltern organisatorisch den Übergang in den Beruf vor.

## Baustein 10.4 – Förderplangespräche

Modulzuordnung		
	Modulnummer	10.4
	Modulbezeichnung	Schulische Beratung - Förderplangespräche
	Bezugsfach und/oder Bereich	Berufsorientierung
	Durchzuführen von	Klassenlehrerteam

Organisation		
	Ort	Schule
	Veranstalter/Partner	Schule/ Schüler/ Eltern
	Vorgesehener Zeitraum	2. SELG-Termin
	Zielgruppe:	Förderschüler der Klassen 10
	Verantwortlich:	Klassenlehrerteam

Ziele/ Kompetenzerwartung		
	Fachübergreifend:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler erhalten ein Feedback zu ihrer berufsorientierungsbezogenen Situation, vor allem im Hinblick auf das Langzeitpraktikum (Feedback des Betriebes)</li> <li>- Schüler erarbeiten mit Lehrer und Eltern die Ziele für die nächsten Monate</li> </ul>

Vorbereitung		
	Organisatorisch:	2 auf die Berufsorientierung ausgerichtete Förderplangespräche je Schuljahr in Klassen 9 und 10 Klassenlehrer bereitet die Förderplangespräche vor. Dabei wird in besonderem Maße das Feedback des Betriebes zum Langzeitpraktikum berücksichtigt.

<b>Durchführung</b>	
	Förderplangespräche werden möglichst zum Termin und im Rahmen der allgemeinen SELG-Gespräche zwischen Schüler, Eltern und Klassenlehrer durchgeführt.

<b>Nachbereitung</b>	
	Klassenlehrer und Schüler erörtern vertiefend die getroffenen Vereinbarungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen.

## **7 Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund**

Bei den Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wenden wir ein flexibles Vorgehen an, da diese Jugendlichen über wenige bis gar keine direkten Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern verfügen. Meistens leben sie zur Zeit der Praktika noch nicht lange in Deutschland und verfügen nicht über ausreichende Sprachkenntnisse. Ihre Eltern arbeiten noch nicht und können sie deshalb nicht unterstützen.

Soweit sie mit Unterstützung an den KAOA-basierten Maßnahmen teilnehmen können, durchlaufen sie die einzelnen Module wie die Regelschüler. Bei der Wahl der Praktikumsplätze werden sie intensiv von den Klassen- und Fachlehrern unterstützt. Aufgrund des guten Austausches im Kollegium sind wir in den meisten Fällen erfolgreich bei der Unterstützung.

Da uns die Wichtigkeit der berufsvorbereitenden Maßnahmen für diese Jugendlichen bewusst ist, soll dieser Bereich weiter mit den DAZ-Lehrkräften intensiviert werden.